



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Be- richtsjahr 2010

Erstellt am 01. Juli 2011

St. Augustinus Krankenhaus gGmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
Vorwort	7
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	52
B-2 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie (0103)	53
B-3 Fachabteilung für Innere Medizin (0107)	66
B-4 Allgemeine Chirurgie (1500)	75
B-5 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie (2300)	86
B-6 Fachabteilung für Neurologie (2800)	99
B-7 Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700)	111
B-8 Radiologie (3751)	120
C Qualitätssicherung	128
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	129
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	130
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	131
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	132
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	136
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	137
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	138
D Qualitätsmanagement	139
D-1 Qualitätspolitik	140
D-2 Qualitätsziele	143
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	145
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	146
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	150
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	151



Einleitung

Einleitung

Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser,

der vor Ihnen liegende Qualitätsbericht stellt die medizinischen Leistungen des St. Augustinus Krankenhauses dar und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Der Gesetzgeber hat enge Vorgaben zur Gestaltung dieses Berichtes festgelegt, deshalb bitten wir Sie um Verständnis, sollten inhaltliche Darstellung und Anordnung ungewöhnlich erscheinen. Andererseits wird Ihnen der Vergleich mit anderen Einrichtungen erleichtert, weil Sie die entsprechenden Informationen unter der gleichen Rubrik finden werden.

Wir, die Caritas Trägersgesellschaft West (ctw), sind eine gemeinnützige Organisation und verstehen uns als christlich orientierter, sozialer Dienstleister. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, regional und überregional, hochqualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, der Kinder-, Alten- und Behindertenhilfe und der Erwachsenen- und Familienbildung anzubieten. Diese Aufgabe erfüllen wir insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, Medizinischen Versorgungszentren, einem ambulanten Rehabilitationszentrum, Seniorenzentren, einem stationären Hospiz sowie Bildungsstätten. Die ctw ist in der Region Dürren und Prüm einer der größten Arbeitgeber und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung.

Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft zu tragen - dessen sind wir uns bewusst. Denn jeder von uns kann krank werden und es stellen sich Fragen wie z.B. „Wo erhalte ich die für mich beste Behandlung?“ oder „Wie sieht es mit dem Erfolg der Behandlung aus?“. Aus dem gesetzlich und kirchlich bestimmten Auftrag ergibt sich für die ctw die Vision, die uns aufsuchenden Menschen unkompliziert und kompetent unter aktuellen medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beraten, zu behandeln und zu pflegen, fachkompetente Therapiemöglichkeiten anzubieten und für das neugeborene Kind, den alten Menschen und auch den sterbenden Menschen mit seiner Bedürftigkeit Angebote zur Verfügung zu stellen. Kranke Menschen haben ein Recht auf eine Behandlung mit den Möglichkeiten der modernen Medizin. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, kranke Menschen – unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Lage – mit den verfügbaren Mitteln der modernen Medizin zu behandeln.

Wir setzen alles daran, dass die Einrichtungen der ctw auch bei steigender Komplexität des Behandlungsgeschehens alle relevanten Vorkehrungen treffen, damit der beabsichtigte Behandlungserfolg für unsere Patienten erzielt werden kann. Dazu gehören Transparenz, umfassende Information und die Möglichkeit, als Patient selbstverantwortlich entscheiden zu können. Durch die hohe Kompetenz unserer Mitarbeiter können wir eine herausragende Qualität in Diagnostik und Therapie anbieten. In unseren Einrichtungen kommen sowohl innovative medizinische als auch langjährig bewährte Verfahren zum Einsatz. Hierbei richten sich unsere Mitarbeiter nach anerkannten wissenschaftlich abgesicherten medizinischen Leitlinien und pflegerischen Expertenstandards. Als Betreiber von medizintechnischen Geräten unterliegen unsere Einrichtungen strengen gesetzlichen Regelungen, deren Umsetzung ein Höchstmaß an Patientensicherheit gewährleisten soll. Auch an die Einhaltung von Hygienevorschriften stellen wir hohe Anforderungen, um Patienten und Mitarbeiter vor mikrobiologischen Gefährdungen zu schützen.

Überprüfung unseres Anspruches - wir wollen eine Qualität, die den kranken Menschen davon überzeugt, dass er in den ctw-Einrichtungen gut aufgehoben ist, weil diese maßgeblich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen. Darum überprüfen wir regelmäßig unsere Einrichtungen durch interne Begehungen mit einem fachlich ausgebildeten internen Auditorenteam auf Herz und Nieren und beteiligen uns an Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.ct-west.de. Von dort gelangen Sie auch zu allen anderen Einrichtungen der Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw).

Ein noch so guter Bericht kann jedoch nicht alle Fragen beantworten. Für Ihre Anregungen, aber auch bei weitergehenden Fragen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an.

Gábor Szük
Ass. jur.
Geschäftsführer ctw

Bernd Koch
Dipl. Kfm.
Geschäftsführer ctw

Vorwort

Sehr geehrte Leserin,
Sehr geehrter Leser,

es liegt über 100 Jahre zurück, dass der Grundstein für das heutige St. Augustinus Krankenhaus gelegt wurde. Der Papierfabrikant Benno Schöller schenkte 1897 der Bürgermeisterei Birgel ein fertig eingerichtetes, mit dem erforderlichen Inventar versehenes Kranken- und Pflegehaus. Das Krankenhaus erlebte seither eine sehr wechselvolle Geschichte.

Nach der teilweisen Zerstörung im Jahre 1944 erfolgte anschließend der Wiederaufbau des Krankenhauses. In den 60er Jahren erwarb die Genossenschaft der Cellitinnen die Krankenhausführung, deren Schwestern bis zum Jahr 1999 in unserem Hause tätig waren. Damals erhielt das Krankenhaus seinen heutigen Namen. Die Caritas Trägergesellschaft West ist seit dem Jahr 2002 mit der Geschäftsführung der Einrichtung beauftragt.

Die Aufrechterhaltung eines hohen medizinischen Niveaus bei der Behandlung und Pflege kranker Menschen ist unsere Aufgabe. Aus diesem Grunde erfolgt eine fortlaufende Erweiterung und Modernisierung unseres Krankenhauses. Der OP-Trakt, die Intensivabteilung, das Zentrallabor, die Physikalische Therapie sowie die Chirurgische Ambulanz wurden neu erstellt. Der Neubau des Eingangsbereiches, der Cafeteria, des Kiosks erfolgten 1993. Im Jahr 1997 wurde ein medizinisches Zentrum erbaut, mit mittlerweile 6 angegliederten bzw. kooperierenden Arztpraxen.

Im Januar 2005 haben wir den neu errichteten Südflügel des Krankenhauses eingeweiht, in dem sich neben dem Wirtschafts- und Verwaltungsdienst das stationäre Hospiz, das Dürener Rehabilitationszentrum sowie eine zusätzliche Wahlleistungsstation befinden. Die Modernisierung des Hauptbettenhauses mit dem Einbau komfortabler Nasszellen wurde 2010 abgeschlossen. Ebenso wurde ein Notarztgebäude errichtet, in dem das Notarztfahrzeug, dessen Fahrer und der diensthabende Notarzt untergebracht sind.

Das St. Augustinus Krankenhaus ist ein Haus der medizinischen Grund- und Regelversorgung von Stadt und Südkreis Düren. Sechs Fachabteilungen, Innere Medizin I & II (Kardiologie und Gastroenterologie), Orthopädie/Unfallchirurgie, Neurologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie sowie Radiologie bilden das medizinische Leistungsspektrum. Nach einem stationären Aufenthalt können unsere Patienten in unserem ambulanten, neurologischen und orthopädischen Rehabilitationszentrum an ihrer Genesung mitarbeiten.



Unsere zukunftsorientierten Einrichtungen dienen dem Wohle unserer Patienten. Gesundheit, Erholung, Fitness und Lebensqualität sind die Ziele unserer über 500 Mitarbeiter/-innen. Die verkehrstechnisch gute Erreichbarkeit und die ruhige Lage in einem großen Wiesengelände mit altem Baumbestand direkt an der Rur schaffen eine offene und freundliche Atmosphäre, in der Sie sich wohl fühlen werden.

Wir verstehen diesen vorgelegten Qualitätsbericht als einen weiteren Schritt in der Umsetzung unserer Unternehmenskultur, unseres Leitbildes, der fortlaufenden Bemühungen um eine moderne und innovative Krankenhausführung sowie als Beleg unserer Bemühungen um Transparenz und Qualität der Leistungen des St. Augustinus Krankenhauses gegenüber unseren Patienten, Partnern und Kunden.

Wir danken unseren Patienten für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen allzeit eine gute Gesundheit.

Renardo Schiffer
Kaufmännischer Direktor

Dr. med. Matthias Imdahl
Ärztlicher Direktor

Ursula Seeger
Pflegedirektorin

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Kaufmännischen Direktor, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedirektorin, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St. Augustinus Krankenhaus gGmbH

Hausanschrift:

St. Augustinus Krankenhaus gGmbH
Renkerstraße 45

52355 Düren

Postanschrift:

St. Augustinus Krankenhaus gGmbH
Postfachnummer: 6210

52333 Düren

Telefon / Fax

Telefon: 02421 599-0
Fax: 02421 599-458

Internet

E-Mail: Info.sak-dn@ct-west.de
Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260530682

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Caritas Trägergesellschaft West gGmbH (ctw) Holzstraße 1, 52349 Düren



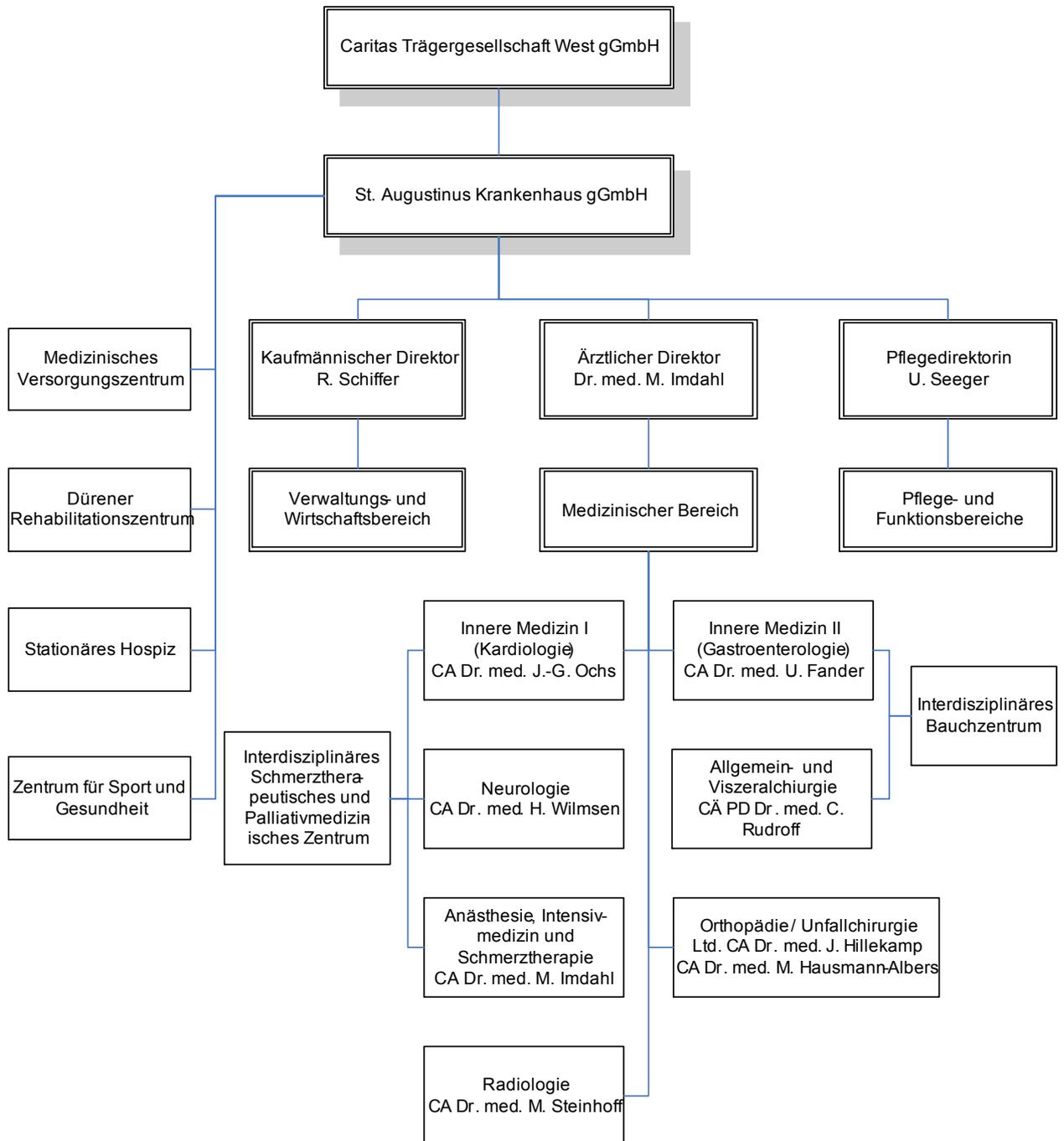
A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Düren, den 30.06.2011

R. Schiffer
Kaufmännischer Direktor



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS03	Schlaganfallzentrum	2800 - Fachabteilung für Neurologie	<p>Mit der Genehmigung zur Einrichtung einer regionalen Stroke Unit (4 Behandlungsplätze) für die Stadt und den Kreis Dürren wird die flächendeckende Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten gesichert. Neben einer 24-Stunden-Aufnahmebereitschaft werden umfangreiche medizinisch-technische Ausstattungen und personelle Qualifikationen vorgehalten. Die eindeutigen Vorteile einer Stroke Unit bestehen in einem schnellen und effektiven Handeln, optimierten Abläufen mit Verkürzung der Zuweisungszeiten, einer rationalen Diagnostik, optimierten Therapien (hier ist insbesondere die systemische Lysetherapie zu nennen) mit verbesserten Behandlungsergebnissen. Die enge Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen wie Neurologen, Internisten, Neurochirurgen und Radiologen ist ein weiterer Vorteil der Schlaganfall-Einheit, wie auch die frühzeitige Einleitung einer längerfristig angelegten Rehabilitation (Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie und Hilfsmittelversorgung).</p>
VS05	Traumazentrum	2300 - Fachabteilung für Orthopädie	<p>Die Sektion Unfallchirurgie im Rahmen der Orthopädie und Unfallchirurgie verfügt über die komplette Zulassung des § 6-Verfahren (Schwerverletztenartenverfahren) der Berufsgenossenschaft sowie über eine Weiterbildungsbefugnis für spezielle Unfallchirurgie. In Kombination mit der Radiologie, der Schmerzmedizin, der Intensivmedizin und der Anästhesie werden bis auf</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			Polytraumen sämtliche Traumata versorgt. Die Klinik nimmt am Traumanetzwerk Aachen teil.
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	0107 - Fachabteilung für Innere Medizin II, Schwerpunkt Gastroenterologie, 1500 - Fachabteilung für Chirurgie	<p>Interdisziplinäre gastroenterologische und chirurgische Abteilung für Baucherkrankungen - >Bauchzentrum. Patienten mit Baucherkrankungen werden in einer gemeinsamen Abteilung versorgt. In enger Zusammenarbeit von Gastroenterologen und Viszeralchirurgen wird die Diagnostik koordiniert und die weiterführende Behandlung festgelegt. Doppeluntersuchungen können durch gemeinsame Visiten und Fallbesprechungen vermieden werden. Zeitliche Abläufe werden optimiert. Chronische Begleiterkrankungen (Zuckerkrankheit, Herzerkrankungen) werden über den gesamten stationären Aufenthalt fachinternistisch mitbetreut. Durch dieses kollegiale Zusammenwirken kann die Verlegung innerhalb des Hauses vermieden und der gesamte stationäre Aufenthalt verkürzt werden.</p> <p>Aufnahmen von Patienten mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unklaren Bauchschmerzen - Erkrankungen von Speiseröhre, Magen, Dünn-, Dick- und Mastdarm - Erkrankungen von Gallenblasen, Leber und Bauchspeicheldrüse
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	0107 - Fachabteilung für Innere Medizin II, Schwerpunkt Gastroenterologie, 1500 - Fachabteilung für Chirurgie, 2300 - Fachabteilung für Orthopädie	Das Krankenhaus verfügt über ein ambulantes Operationszentrum, welches von den Fachabteilungen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie sowie der Inneren Medizin II, (Gastroenterologie) gemeinsam genutzt wird. Alle Patienten, die sich einem ambulanten Eingriff unterziehen, werden in einem gesonderten Bereich "Zentrum für ambulante Operationen" vorbereitet, zur Unter-

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			suchung oder Operation gebracht und dort wieder bis zu ihrer Entlassung nachbehandelt. Das gesamte Spektrum der arthroskopischen, minimal-invasiven Chirurgie, der endoskopischen Eingriffe, kleinere unfallchirurgische Eingriffe sowie viszeralchirurgische Eingriffe inklusive Leistenhernien, Varizenchirurgie (Krampfaderchirurgie), proktologische Erkrankungen (z. B. Hämorrhoiden, Analfissuren, etc.) werden hier durchgeführt.
VS16	Endoprothesenzentrum	2300 - Fachabteilung für Orthopädie	In der Fachabteilung für Orthopädie werden jährlich mehr als 700 Prothesen der verschiedenen Gelenke, insbesondere Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk, eingesetzt. Dabei werden insbesondere die Rehabilitation, aber auch die Radiologie und die Schmerztherapie mit in die Behandlungsschemata einbezogen. Spezialisierungen bestehen bei minimal-invasivem Vorgehen, Wechsel- und Spezialprothesen.
VS18	Fußzentrum	2300 - Fachabteilung für Orthopädie	Die Fachabteilung für Orthopädie verfügt über ein überregional bekanntes Spektrum der Fußchirurgie. Zwei der Mitarbeiter sind Inhaber des Zertifikates für Fußchirurgie sowie Ausbilder der Deutschen Assoziation für Fußchirurgie. Es werden jährlich über 400 fußchirurgische Eingriffe durchgeführt. Zur Durchführung dieses Schwerpunktes werden zusätzlich die Radiologie sowie die Physiotherapie, aber auch die internistische Medizin genutzt.
VS19	Gefäßzentrum	1500 - Fachabteilung für Chirurgie	Es werden die Erkrankungen des venösen und arteriellen Gefäßsystems interdisziplinär und interventionell behandelt. Dies erfolgt in enger Abstimmung und Zu-

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			<p>sammenarbeit mit dem Gefäßzentrum in Eschweiler. Eine gemeinsame Sprechstunde wird abgehalten. Es finden regelmäßige Konferenzen statt. Im Einzelnen werden folgende Therapien durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interventionelle radiologische Katheterverfahren mit Aufdehnung der Arterien sowie Stent-Einlagen - Behandlung der diabetischen Fußsyndrome - Krampfadern: Moderne, minimal-invasive Eingriffe mit kosmetisch kleinen Schnitten (Varizenstripping) - Unterschenkelgeschwüre: (Ulcus cruris) z. B. durch endoskopischen Eingriff (Fasciotomie und Perforansligatur) - Venenthrombose, tiefe: Entfernen oder Auflösen der Verstopfung (Thrombektomie, Lyse) ggf. konservative Therapie
VS20	Gelenkzentrum	2300 - Fachabteilung für Orthopädie	Die Fachabteilung für Orthopädie führt in Kombination mit der Schmerztherapie sowie der Radiologie und der Physiotherapie Eingriffe an sämtlichen Gelenken des Körpers durch. Dabei stehen, wenn möglich, minimal-invasive Aspekte sowie die arthroskopische Chirurgie im Vordergrund, jedoch auch wie im Endoprothesenzentrum die Implantation der endoprothetischen Ersatzteile im Bereich der Hüfte, Kniegelenk, Schulter und des Sprunggelenkes.
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	0103 - Fachabteilung für Innere Medizin I, Schwerpunkt Kardiologie, 0107 - Fachabteilung für Innere Medizin II, Schwerpunkt Gastroenterologie, 1500 - Fachabteilung für Chirurgie	Die interdisziplinäre Intensivstation wird von Herrn CA Dr. med. M. Imdahl geleitet. Unter Anwendung moderner diagnostischer und therapeutischer intensivmedizinischer Verfahren werden Patienten behandelt, deren Körperfunktionen durch eine schwere Erkrankung, Vergiftung, infolge eines

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
		<p>gie, 2300 - Fachabteilung für Orthopädie, 2800 - Fachabteilung für Neurologie, 3700 - Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie</p>	<p>Unfalls, einer Operation oder unvorhergesehener Komplikationen gestört sind. Ziel der Intensivtherapie ist es die lebenswichtigen Elementarfunktionen (Atmung, Kreislauf, Temperatur- und Stoffwechselregulation) zu erhalten, wiederherzustellen oder notfalls vorübergehend zu ersetzen. Alle modernen Beatmungsformen kommen zum Einsatz. Ferner gehören die Diagnostik und Therapie von Störungen des Säure-Basen-Haushaltes, des Blutgerinnungssystems, der Nierenfunktion (u. U. unter Einsatz eines Nierenersatzverfahrens), des Herzkreislaufsystems, die Behandlung von neurologischen Erkrankungen (einschl. Hypothermie) und die Therapie verschiedenster Schockformen zum Aufgabenbereich der intensivmedizinischen Versorgung.</p>
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	1500 - Fachabteilung für Chirurgie	<p>Alle Patienten, die in der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit einer bösartigen Erkrankung behandelt werden, werden in einer 14-tägigen, interdisziplinären Konferenz (fachübergreifenden Tumorkonferenz) besprochen. Hier werden zum Einen die weiteren Behandlungsschritte diskutiert und festgelegt. Zum Anderen werden die weiteren Nachsorgetermine sowie eine eventuell nötige Überweisung in Spezialabteilungen koordiniert und mit dem Patienten besprochen. Auf diese Weise können wir einen optimalen Behandlungserfolg für unsere Patienten gewährleisten.</p>
VS29	Lungenzentrum	1500 - Fachabteilung für Chirurgie	<p>Das gesamte Spektrum der Lungenchirurgie (Thoraxchirurgie) wird abgedeckt. Einen Schwerpunkt bildet die Erkennung und Behandlung des Lungenkrebses. Einsatzgebiete sind die Diagnostik und die interdisziplinäre Behandlung</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			<p>von: Lungenkrebs, Metastasen, gutartigen Tumoren der Lungen, Brustwandtumoren, Pneumothorax Rippenfellkrankungen, gut- oder bösartigen Tumoren des Mittelfeldes (Mediastinums), Verletzungen von Brustwand, Lunge, Rippenfell und Zwerchfell.</p> <p>Der Aufgabe entsprechend wird das gesamte Spektrum der thoraxchirurgischen Verfahren eingesetzt, einschließlich minimal-invasiver Verfahren (VATS), erweiterter Resektionen und bronchoplastischer Eingriffe. Multimodale Konzepte, d. h. der kombinierte Einsatz von Strahlentherapie, Onkologie und Chirurgie werden fachabteilungsübergreifend umgesetzt.</p>
VS34	Palliativzentrum	0103 - Fachabteilung für Innere Medizin I, Schwerpunkt Kardiologie, 2800 - Fachabteilung für Neurologie, 3700 - Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	<p>Das Interdisziplinäre Schmerz- und Palliativzentrum mit 5 Palliativbetten und 4 Schmerztherapiebetten steht unter der fachübergreifenden Leitung von Herrn CA Dr. med. M. Imdahl, Herrn CA Dr. med. J.-G. Ochs und Herrn OA H. Breuer.</p> <p>Hier werden Palliativpatienten und ihre Angehörigen nach ganzheitlichen Gesichtspunkten in einer schwierigen und leidvollen Lebensphase betreut. Neben der rein medizinischen/pflegerischen und physiotherapeutischen Versorgung wird den Patienten und deren Angehörigen eine psychosoziale und spirituelle Betreuung angeboten. Da bei diesen Menschen eine ursächliche Therapie eines Krebsleidens, einer schweren Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankung, einer fortgeschrittenen neurologischen Erkrankung oder AIDS nicht mehr möglich ist, muss vorrangiges Ziel die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität für die Betroffenen und die Angehörigen sein. Eine Ent-</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			lassung in die häusliche Umgebung, unter Einbeziehung ambulanter Versorgungsstrukturen, wird angestrebt.
VS42	Schmerzzentrum	0103 - Fachabteilung für Innere Medizin I, Schwerpunkt Kardiologie, 2800 - Fachabteilung für Neurologie, 3700 - Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	<p>Das Interdisziplinäre Schmerz- und Palliativzentrum (ISPZ) mit 5 Palliativbetten und 4 Schmerztherapiebetten, steht unter der fachübergreifenden Leitung von Herrn CA Dr. med. M. Imdahl, Herrn CA Dr. med. J. - G. Ochs und Herrn OA H. Breuer.</p> <p>Chronische Schmerzen führen häufig zu einer starken Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit und der psychischen Belastung, die häufig mit Versagensgefühlen, Angst und Hilflosigkeit einhergehen. Das Erkennen von ursächlichen Faktoren und Lebenszusammenhängen ist für die Findung eines interdisziplinären, multimodalen Therapiekonzeptes sehr bedeutsam.</p> <p>Neben einer Schmerztherapie und Verbesserung der Lebensqualität unter Berücksichtigung psychosozialer Faktoren, werden Kompensationsstrategien im Umgang mit Funktionsverlusten vermittelt und Hilfestellungen bei der Umgestaltung des Tagesablaufes sowie das Erlernen von weiteren Strategien zur Schmerzbewältigung angeboten. Eine Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess wird angestrebt.</p>
VS43	Thoraxzentrum	1500 - Fachabteilung für Chirurgie	<p>Das gesamte Spektrum der Lungenchirurgie (Thoraxchirurgie) wird abgedeckt. Einen Schwerpunkt bildet die Erkennung und Behandlung des Lungenkrebses.</p> <p>Einsatzgebiete sind die Diagnostik und die interdisziplinäre Behandlung von: Lungenkrebs, Metastasen, gutartigen Tumoren der Lungen, Brust-</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			<p>wandtumoren, Pneumothorax Rippenfellkrankungen, gut- oder bösartigen Tumoren des Mittelfeldes (Mediastinums), Verletzungen von Brustwand, Lunge, Rippenfell und Zwerchfell.</p> <p>Der Aufgabe entsprechend wird das gesamte Spektrum der thoraxchirurgischen Verfahren eingesetzt, einschließlich minimal-invasiver Verfahren (VATS), erweiterter Resektionen und bronchoplastischer Eingriffe. Multimodale Konzepte, d. h. der kombinierte Einsatz von Strahlentherapie, Onkologie und Chirurgie werden fachabteilungsübergreifend umgesetzt.</p>
VS44	Wirbelsäulenzentrum	2300 - Fachabteilung für Orthopädie	<p>Jährlich werden mehr als 1000 konservativ als auch operativ zu therapierende Patienten in der Fachabteilung für Orthopädie stationär aufgenommen. Hierbei findet die Zusammenarbeit zwischen Neurologie, Schmerztherapie und Orthopädie, intensiv auch im Rahmen von interdisziplinären Versorgungsrichtlinien und Konferenzen, statt. Auch die Radiologie ist in Form von CT-gesteuerten Infiltrationen eingebunden. Sämtliche Versorgung der unteren Lendenwirbelsäule, von Bandscheibenvorfällen über Dekompressionen bei Spinalkanalstenosen bis hin zu Fusionen, aber auch Kyphoplastien werden durchgeführt, meist in mikrochirurgischer Form.</p>
VS48	Zentrum für Minimal-invasive Chirurgie	1500 - Fachabteilung für Chirurgie, 2300 - Fachabteilung für Orthopädie	<p>Das minimal-invasive Behandlungsspektrum der Fachabteilung für Chirurgie umfasst Gallenblasen- und Darmentfernungen, Leistenhernienoperationen, Nabelhernienoperationen, Narbenhernienoperationen, laparoskopisches Lösen von Verwachsungen, Appendektomien</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			<p>(„Blinddarmentfernung“) sowie die operative Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre und des Magens.</p> <p>Auch in der Fachabteilung der Orthopädie wird der Schwerpunkt auf die minimal-invasive Operationsmethodik gelegt, sofern dies von Seiten des Patienten und des Krankheitsbildes möglich ist. So finden auch endoprothetische Implantationen in minimal-invasiver Technik statt. Sämtliche Eingriffe im Bereich der Wirbelsäule werden ebenfalls minimal-invasiv durchgeführt. Des Weiteren werden arthroskopische chirurgische Eingriffe im Bereich der Schulter, des Knies und des oberen Sprunggelenkes durchgeführt.</p>
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	2300 - Fachabteilung für Orthopädie	<p>Die Fachabteilung für Orthopädie deckt das gesamte Spektrum der Orthopädie und Unfallchirurgie ab. Im Vordergrund stehen endoprothetische Eingriffe sowie Wirbelsäulenpatienten. Des Weiteren besteht eine eigene Sektion für Unfallchirurgie, für Schulterchirurgie und für Fußchirurgie als auch für arthroskopische Chirurgie. Das Zentrum nimmt teil am Traumanetzwerk Aachen, ist von den Berufsgenossenschaften zugelassen für das §6-Verfahren (Schwererletztenartenverfahren) und nimmt teil am Weiterbildungsverbund Köln und Umgebung.</p>
VS00	Interventionelle Radiologie	3751 - Fachabteilung für Radiologie	<p>Carotis-Stentimplantation: Einengungen der hirnversorgenden Halsschlagadern können Durchblutungsstörungen des Gehirns verursachen und zu einem Schlaganfall führen. Solche Carotis-Stenosen müssen behandelt werden, bevor größere gesundheitliche Schäden entstehen.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
			<p>Eine Operation kann vielen Patienten inzwischen erspart werden. Die Halsschlagadern werden per Carotis-Stenting erweitert. Diese minimal-invasive Behandlung erfolgt in der Regel unter örtlicher Betäubung durch eine Aufdehnung und das Einsetzen einer inneren Gefäßwandstütze (Carotis-Stent). Dabei wird die Engstelle mittels Ballonkatheter gedehnt und durch einen Stent offengehalten. Die geringe Komplikationsrate dieses Verfahrens ist der operativen Therapie gleichwertig. Die Fachabteilung für Radiologie am St. Augustinus Krankenhaus wendet dieses Verfahren seit 2004 routinemäßig an.</p>
VS00	Herzschrittmacherimplantation	0103 - Fachabteilung für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie	<p>Implantation von 1- und 2-Kammer-Herzschrittmachern. Vorhalten einer großen Herzschrittmacherambulanz mit Möglichkeit der Programmierung von 1- und 2-Kammersystemen sowie der 3-Kammersysteme und eine Defi-Ambulanz zur Kontrolle und Betreuung von Patienten mit implantierten Defibrillatoren.</p>

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	<p>Der Sozialdienst unseres Hauses informiert die Patienten/Angehörigen über das Spektrum der ambulanten Leistungen bei einer erforderlichen/gewünschten häuslichen Versorgung. In den Beratungen werden die Familien je nach Wunsch und Möglichkeiten eingebunden. Dabei werden die Familienangehörigen selbst in ihren Belastungen durch die akute Erkrankung des Angehörigen begleitet und unterstützt. Die Ziele der Gespräche liegen in der Vermittlung von Hilfsangeboten, Informationen über weiterführende Maßnahmen sowie</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>der Krisenbewältigung und Stärkung der Familien. Im Rahmen der logopädischen Versorgung stationärer neurologischer Patienten in der Akutphase wird eine Angehörigenberatung angeboten. Diese soll die Angehörigen mit den Folgen der akut aufgetretenen Störung der Sprach-, Sprech- oder Schluckfunktion vertraut machen sowie eine Anleitung zur Kommunikation und Übung sein.</p>
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	<p>Die Atemtherapie erfolgt durch speziell geschulte Masseure und Physiotherapeuten unseres Zentrums für Physiotherapie. Entsprechend der unterschiedlichen Krankheitsbilder kommt die Atemtherapie in den Bereichen Thoraxchirurgie, Chirurgie, Orthopädie, Neurologie und Innere Medizin mit differenzierten Behandlungsschemata zur Anwendung.</p>
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	<p>Patienten, die in unserem Krankenhaus einen Termin zur Hüft- oder Knieoperation (Totalendoprothese) erhalten haben, werden nach Möglichkeit telefonisch bereits vor der Krankenhausaufnahme über die nach der Entlassung erforderliche Rehabilitationsmaßnahme beraten. Nach der erfolgten Operation werden in einem zweiten Termin die Patienten von unserem ausgebildeten Fachberater persönlich kontaktiert, um erneut die möglichen Rehabilitationsmaßnahmen und die erforderlichen Schritte dorthin zu besprechen. Diese Beratung bieten wir ebenfalls den Patienten an, die mit Wirbelsäulenerkrankungen, neurologischen Krankheitsbildern oder nach einem unfallchirurgischen Geschehen in unserer Einrichtung stationär versorgt werden.</p>
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	<p>Für den Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden wurde ein spezielles Seelsorgekonzept erstellt. Dies beinhaltet Richtlinien für die spirituelle Begleitung von Patienten der unterschiedlichen Religionen sowie Hinweise zur Umfeldklärung und Kontaktadressen der Krankenhauseseelsorge der verschiedenen religiösen Glaubensrichtungen.</p> <p>Im unserem neu eingerichteten Interdisziplinären Schmerz- und Palliativzentrum liegt der Schwerpunkt der Sozialarbeit in der psychosozialen Beratung der Patienten und ihrer Familien. Ziel der Arbeit ist es, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern und die Familien schwerkranker Menschen zu begleiten. Durch eine bestmögliche Vorbereitung und Vernetzung aller nötigen ambulanten Hilfen soll den Palliativpatienten eine Rückkehr in ihr häusliches Umfeld ermöglicht werden.</p> <p>Ebenso begleitet der Sozialdienst Familien schwer-</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>kranker und sterbender Patienten im gesamten stationären Bereich, mit dem Ziel, die Familien zu entlasten.</p>
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	<p>Die Bewegungsbadtherapie bietet alle positiven Vorteile einer Übungsbehandlung im Wasser. Sie wirkt motivierend, die Bewegungen sind leichter und schmerzärmer möglich. Die Mitarbeiter unseres Zentrums für Physiotherapie führen stationäre und ambulante Bewegungsbäder in der Gruppen- oder Einzeltherapie für die Fachbereiche Chirurgie, Orthopädie und Neurologie durch. Zusätzlich können im Zentrum für Sport und Gesundheit des Krankenhauses die Angebote von Warmwassergymnastik im Rahmen der Prävention genutzt werden.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP11	Bewegungstherapie	<p>Die Physiotherapie beinhaltet neben der physikalischen Therapie die Bewegungstherapie mit speziellen Behandlungstechniken. In unserem Krankenhaus (stationär/ambulant) werden folgende Therapien von speziell ausgebildetem Personal im Zentrum für Physiotherapie durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bobath/PNF/E-Technik - Manuelle Therapie - Brügger/Mc Kenzie/Brunkow/FBL - Krankengymnastik am Gerät, med. Trainingstherapie - Schroth-Therapie - Dorn-Therapie - Atemtherapie - Rückenschule - Reiki/Shiatsu - Schlingentisch - Bewegungsschiene (Schulter, Ellbogen, Knie) - Medi Tape <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	<p>Die Anwendung des Bobath-Konzepts eignet sich für alle Patienten mit zentralen neurologischen Erkrankungen. Für die Therapie und Pflege stehen der Schutz der Gelenke, die Vermeidung von unkontrolliertem Tonusaufbau (Spannung) und die Aktivierung zur größtmöglichen Selbstständigkeit im</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>Vordergrund. Qualifizierte Physio- und Ergotherapeuten sowie fortgebildete Mitarbeiter des Pflegedienstes sind befähigt in unserem Haus dieses Konzept in den Bereichen der Kliniken für Neurologie (Stroke Unit), der Inneren Medizin sowie der stationären Frührehabilitation anzuwenden.</p>
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	<p>Eine Ernährungsberatung und -therapie wird für alle stationären Patienten des Krankenhauses, für die Gäste des Stationären Hospizes sowie für die ambulanten Patienten unseres Dürener Rehabilitationszentrums von geschultem Fachpersonal angeboten.</p> <p>Im Rahmen der Behandlung schluckgestörter Patienten wurde in Zusammenarbeit mit den Ärzten der Abteilung für Neurologie und der Logopädie ein dreistufiger Ernährungsplan entwickelt, der je nach Schweregrad der Schluckstörung angewendet wird.</p>
MP69	Eigenblutspende	<p>Bei manchen operativen Eingriffen wird Ersatzblut für die Patienten benötigt. Im St. Augustinus Krankenhaus besteht bei planbaren Operationen die Möglichkeit, rechtzeitig vor dem Eingriff eigenes Blut abnehmen zu lassen. Gegebenenfalls fragen Sie Ihren Arzt oder in der Abteilung Anästhesie des Krankenhauses, Telefon 02421 599-360.</p>
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungsplanung	<p>In unserem Krankenhaus wird derzeit ein neu erstelltes Konzept zur verbesserten Entlassungsplanung angewendet. Ziel des Projektes ist es, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt nach der Krankenhausaufnahme der Patienten, alle notwendigen Maßnahmen hinsichtlich der Entlassung eingeleitet bzw. umgesetzt zu haben. Dabei werden selbstverständlich auch die Angehörigen in die Überlegungen mit einbezogen sowie die Maßnahmen mit den nachsorgenden Einrichtungen und Ärzten abgestimmt.</p> <p>Bei Verlegungen in Senioreneinrichtungen und bei Weiterbehandlung durch ambulante Dienste erfolgt die Informationsweitergabe für die weiterbehandelnden Einrichtungen mittels eines einheitlichen Pflegeüberleitungsbogen. Der Caritasverband für die Region Düren-Jülich e.V. unterhält im St. Augustinus Krankenhaus ein eigenes Büro für ihre Patienten. Der gesamte Überleitungsprozess kann somit direkt vor Ort abgestimmt und begleitet werden.</p>
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	<p>Die Ergotherapie in unserem Hause wird vorwiegend bei Krankheitsbildern aus dem Fachbereich der Neurologie, wie z. B. Zustand nach Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson, Zustand nach Schädelhirntrauma, entzündlichen Erkrankungen des Rücken-</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>marks etc. eingesetzt. Die Maßnahmen der Ergotherapie dienen der Wiederherstellung, Entwicklung, Verbesserung, Erhaltung oder Kompensation der krankheitsbedingt gestörten motorischen, sensorischen, physischen und kognitiven Funktionen und Fähigkeiten. Sie umfassen auch Beratungen zur Schul-, Arbeitsplatz-, Wohnraum- und Umfeldanpassung und zu Angehörigengesprächen. Nach der akuten stationären Behandlung bieten wir auch die Ergotherapie als Nachsorge und zur weiteren Gesundung als ambulante Leistung nach ärztlicher Verordnung an. Das ambulante Behandlungsspektrum umfasst auch die Therapie bei kindlichen Erkrankungen, wie ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) oder Entwicklungsstörungen.</p>
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	<p>Auf der interdisziplinären Intensivstation unseres Hauses erfolgt die Durchführung der Pflege nach dem Modell der Bezugspflege, d. h. es wird ein eindeutiger Bezug hergestellt zwischen einer Pflegekraft und einem oder mehreren Patienten. Die Pflege und Organisation der Behandlung obliegt eigenverantwortlich dieser Pflegeperson. Dadurch soll eine hohe Kontinuität in der Versorgung des jeweiligen Patienten gesichert werden. Im Rahmen der Entscheidung von Bevollmächtigten und Betreuern zu lebensverlängernden und erhaltenden Maßnahmen wird der Sozialdienst begleitend hinzugezogen. In Fallbesprechungen mit Ärzten, Pflegenden, Angehörigen und dem Sozialdienst wird mit Blick auf den Willen des Patienten eine Lösung angestrebt.</p>
MP18	Fußreflexzonenmassage	<p>Die Fußreflexzonenmassage bedient sich einer speziellen Grifftechnik, die die Reflexzonen des Fußgewebes besser durchblutet und ordnet. Geschulte Masseure oder Physiotherapeuten unseres Zentrums für Physiotherapie wenden diese Behandlung (stationär/ambulant) gezielt an. Darüber hinaus werden in unserem Krankenhaus noch die Bindegewebsmassage und die Akupunkt-Massage nach Penzel eingesetzt. Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP59	Gedächtnistraining/ Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrations-training	<p>Das Zentrum für Sport und Gesundheit am St. Augustinus Krankenhaus bietet Hirnaktivtraining in Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene an. Inhalt ist, spielerisch und ohne Leistungsdruck durch vielfältige</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>Übungen die Konzentration, Merkfähigkeit und Denkflexibilität zu trainieren.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP24	Manuelle Lymphdrainage	<p>Die manuelle Lymphdrainage/komplexe physikalische Entstauungstherapie findet ihre Anwendung (stationär/ambulant) bei lymphostatischen Krankheitsbildern und postoperativen chirurgischen und orthopädischen Eingriffen. Die Masseur und Physiotherapeuten unseres Zentrums für Physiotherapie haben hierfür eine Zusatzqualifikation erlangt.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP25	Massage	<p>Die Massage ist eine Weichteilbehandlung mit unterschiedlicher technischer Durchführung, die in allen Fachbereichen des Krankenhauses durch das Zentrum für Physiotherapie (stationär/ambulant) ihre Anwendung findet.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP26	Medizinische Fußpflege	<p>Auf Wunsch der Patienten kann ein ausgebildeter Podologe (medizinischer Fußpfleger) ins Haus bestellt werden. Die Organisation erfolgt über die jeweiligen Stationsleitungen.</p>
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	<p>Das Zentrum für Physiotherapie bietet ein breites Angebot an physikalischen Behandlungsmöglichkeiten. Die Hydro- und Balneotherapie, Elektrotherapie, Wärme- und Kältetherapie finden ihre Anwendung in allen Fachbereichen des Hauses (stationär/ambulant) wieder.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	<p>Die Physiotherapie beinhaltet neben der physikalischen Therapie die Bewegungstherapie mit speziellen Behandlungstechniken. In unserem Krankenhaus (stationär/ambulant) werden folgende</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>Therapien von speziell ausgebildetem Personal im Zentrum für Physiotherapie durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bobath/PNF/E-Technik - Manuelle Therapie - Brügger/Mc Kenzie/Brunkow/FBL - Krankengymnastik am Gerät, med. Trainingstherapie - Schroth-Therapie - Dorn-Therapie - Atemtherapie - Rückenschule - Reiki/Shiatsu - Schlingentisch - Bewegungsschiene (Schulter, Ellbogen, Knie) - Medi Tape <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	<p>Das Zentrum für Sport und Gesundheit (ZSG) im St. Augustinus Krankenhaus bietet im Bereich der Prävention und Rehabilitation eine Vielfalt von Kursen an wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warmwassergymnastik (Rücken/Osteoporose, Hüfte/Knie) - Wirbelsäulengymnastik/Rückenschule - Nordic Walking - Yoga - Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen - Ich nehme ab - Hirnaktivtraining - Stress Balance - Gymnastik in Kooperation mit der Rheuma-Liga u. a. <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	<p>Diese ganzheitliche Behandlungsmethode wird im Zentrum für Physiotherapie von speziell geschulten Physiotherapeuten im ambulanten und stationären Versorgungsbereich eingesetzt. Sie findet ihre Anwendung bei zentralen und peripheren Bewegungsstörungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die PNF-Technik verfolgt durch Anbahnen von Bewegungsmustern, Muskelkräftigung, Bewegungsausmaßvergrößerung, Gelenk- und Rumpfstabilisierung, Wahrnehmungs- und Koordinations-</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		schulung sowie Schulung von ADL´s. In unserem Krankenhaus findet sie Anwendung in allen Fachabteilungen.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Durch die Zusatzqualifikation der Sozialarbeiterin zur systemischen Familientherapeutin können in besonders belasteten familiären Situationen, familientherapeutische Gespräche angeboten werden (z. B. in der Begleitung schwerkranker Menschen und ihrer Familien, nach Suizid, bei Suchterkrankungen).
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	<p>Die Rückenschule und Haltungsschulung ist ein Leistungsangebot unseres Zentrums für Physiotherapie im Rahmen einer stationären oder ambulanten Behandlung. Darüber hinaus werden Rückenschul-kurse in Gruppentherapie angeboten.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP37	Schmerztherapie/ -management	<p>Die Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie beteiligt sich an einem bundesweiten Benchmarkingprojekt zur Verbesserung der Ergebnisqualität in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS). Bereits vor einer geplanten Operation werden die Patienten über die möglichen Konzepte zur nachfolgenden Schmerztherapie ausführlich informiert. Alle modernen Schmerztherapieverfahren kommen zum Einsatz. Der Erfolg der Schmerztherapie wird fortlaufend überprüft und dokumentiert. In alle Maßnahmen ist das Pflegepersonal mit eingebunden. Spezielle Lagerungen und Einreibungen unterstützen den Erfolg der Therapie.</p> <p>Das Zentrum für Physiotherapie begleitet die Patienten des Interdisziplinären Schmerztherapeutischen und Palliativmedizinischen Zentrums mit speziellen schmerzlindernden Therapien wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akupunkt-Massage nach Penzel - Elektroanwendungen - Wärme-/Kälteanwendungen - Brügger-Therapie - E-Technik - Mc Kenzie - Dorn-Therapie - Reiki - Schlingentisch - Medi Tape
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst gibt Patienten, Angehörigen und Betreuern Hilfen und Informationen bei der Krankheits-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>und Lebensbewältigung in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallmanagement bei anstehender Entlassung mit sozialen Problematiken - Beratung/Unterstützung bei Fragen der Pflegeversicherung (Leistungen, Anspruchsvoraussetzungen, Antragstellung) - Unterstützung bei der Planung der häuslichen Pflege (Ambulante Dienste, Hilfsmittelversorgung, Finanzierung) - Hilfestellung bei der Heimplatzunterbringung - Vermittlung in das stationäre Hospiz (Aufnahmekriterien, Kostenregelung) - Kontaktaufnahme zu ambulanten Hospizdiensten - Beratung und Einleiten der Betreuungsverfahren, Informationen und Unterstützung bei Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen - Angebot von Familiengesprächen in krankheitsbedingten Krisen- und Belastungssituationen der Familien - Krisenintervention bei Suizid - Kontaktaufnahme zu Beratung- und Betreuungsstellen, Leistungsträgern und Selbsthilfegruppen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Die Chefärzte aller Fachabteilungen unseres Krankenhauses informieren regelmäßig interessierte Bürger zu speziellen Krankheitsbildern, aktuellen Behandlungstherapien und den umfangreichen Leistungsangeboten ihrer Fachbereiche.</p> <p>Seitens unseres stationären Hospizes erfolgen vielfältige Informationsveranstaltungen für interessierte und betroffene Bürger, die sich mit der speziellen Thematik des Bereiches beschäftigen.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>"Caritascare - Beratungstelefon"</p> <p>Das vom Caritasverband Dürren Jülich e.V. und der Caritas Trägergesellschaft West gemeinsam gegründete Netzwerk bietet für Betroffene und vor allem in akuten Notfällen der palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung die Möglichkeit, 24 Stunden am Tag Hilfe zu bekommen. Eine ausgebildete Fachkraft ist telefonisch rund um die Uhr für alle Anfragen erreichbar. Sie kennt die Angebotspalette der Netzwerkpartner und kann schnelle Hilfestellung bieten. Bei Bedarf wird sofort der Kontakt zu spezialisierten Palliativärzten und Pflegediensten hergestellt, ein Platz auf einer Palliativstation oder in einem stationären Hospiz bereitgestellt. Dienstleister, Apotheken und Sanitätshäuser unterstützen dieses Angebot. Die Arbeit ehrenamtlicher Fachkräfte erweitert die Angebotspalette zusätzlich.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<p>Telefon der Caritascare: 02421 599-807</p> <p>Spezielle Entspannungstherapien wie Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung gehören zum Leistungsspektrum unseres Zentrums für Physiotherapie und können in allen Fachbereichen (stationär/ambulant) zur Unterstützung der Behandlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden diese und andere Leistungen (z. B. Yoga) auch vom Zentrum für Sport und Gesundheit des St. Augustinus Krankenhauses angeboten.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	<p>Patienten mit Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen bei neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose etc. werden im Rahmen der stationären Versorgung behandelt. Für die Schlaganfallpatienten der Stroke Unit wird eine besonders intensive Therapie angeboten.</p> <p>Bei Bedarf wird die Therapie über einen längeren Zeitraum ein- bis mehrmals in der Woche ambulant fortgeführt. Ziel ist es die gestörten Sprach-, Sprech- und Schluckfunktionen soweit wie möglich wiederherzustellen bzw. zu erlernen und mit den verbliebenen Fähigkeiten umzugehen.</p> <p>Im Bereich der ambulanten Therapien werden auch Kinder mit spezifischen Sprachentwicklungsstörungen, Sprechstörungen, -fehlern, auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen und Stottern behandelt.</p>
MP45	Stomatherapie/-beratung	<p>Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Sanitätshäusern ist die Versorgung und Beratung der Stomapatienten durch entsprechendes Fachpersonal gewährleistet.</p>
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	<p>Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Sanitätshäusern ist sowohl die fachliche Beratung, als auch eine schnellst mögliche Versorgung mit den gewünschten Hilfsmitteln garantiert.</p>
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	<p>Verschiedenste Wärme- und Kälteanwendungen gehören zum Behandlungsspektrum unseres Zentrums für Physiotherapie und werden auch auf ärztliche Anordnung hin vom Pflegepersonal durchgeführt.</p>
MP51	Wundmanagement	<p>Auf der Grundlage des nationalen Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ wurde ein einheitliches Konzept zur Wundversorgung unter der Leitung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie entwickelt. Ausgebildete Wund- und</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		Dekubitusexperten versorgen auf allen Stationen die Patienten mit chronischen Wunden, wie Dekubitus und Ulcus cruris, anhand standardisierter Behandlungsrichtlinien.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Damit eine unverzügerte und umfassende Überleitung der Patienten in ambulante Versorgungsstrukturen erfolgen kann, bemüht sich der Sozialdienst um die konstruktive Vernetzung und Zusammenarbeit mit den externen Einrichtungen. Dies geschieht im Einzelfall durch persönlichen telefonischen Kontakt und Fallbesprechungen mit den Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und dem Hospiz. Die Qualität der erfolgten Überleitung wird mit den externen Einrichtungen reflektiert.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Der Sozialdienst unseres Hauses pflegt eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Selbsthilfegruppen und vermittelt entsprechende Angebote zur Unterstützung von Patienten über den Krankenhausaufenthalt hinaus.
MP00	Dekubitusmanagement	Das im gesamten Krankenhaus implementierte Dekubitusmanagement schreibt zur Prophylaxe spezielle Lagerungen der Patienten und die Anwendung spezifischer Lagerungssysteme (Antidekubitusmatratzen) vor. Speziell ausgebildete Pflegeexperten unterstützen alle Stationen bei der Planung und Durchführung der erforderlichen Pflegemaßnahmen. Alle Dekubiti werden der Pflegedirektion gemeldet. Durch regelmäßige Auswertungen wird der Erfolg der ergriffenen Maßnahmen überwacht. Die Forderungen des Expertenstandards zur Dekubitusprophylaxe werden umgesetzt
MP00	Wellness-Angebot	<p>Das Zentrum für Physiotherapie bietet im ambulanten Selbstzahlerbereich folgende spezielle Angebote für Wellness-Interessierte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reiki - Aroma Wellness-Massage - Akupunkt-Massage nach Penzel - Lymphdrainage - Fußreflexzonenmassage - Saugglockenmassage - Gesichtsmassage - Fuß- und Handmassage - Hot Stone-Massage <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP00	Rehabilitationsangebote	Das Zentrum für Sport und Gesundheit bietet Herz-

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>sport-Gruppen (Übungs- und Trainingsgruppe) in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Innere Medizin im Rahmen der Rehabilitation an.</p> <p>Weitere Informationen und Terminvergabe: Montag - Donnerstag: 08:00 - 15:00 Uhr, Freitag: 08:00 - 14:00 Uhr Telefon: 02421 599-171</p>
MP00	Integrative Versorgung	<p>Der Begriff "Integrierte Versorgung" steht für eine Vernetzung zwischen den einzelnen medizinischen Versorgungssektoren (Krankenhaus, Reha-Einrichtung, Hausärzte, Neurologen) bei der Behandlung von Patienten mit der Diagnose Schlaganfall. Ziel der „Integrierten Versorgung“ ist die Qualitätsverbesserung der Versorgung aller Schlaganfallpatienten. Dabei soll sowohl die Diagnostik und Behandlung des Schlaganfalls in der Akutsituation als auch die nachfolgende Behandlung und Betreuung über 1 Jahr eingeschlossen sein.</p> <p>Im St. Augustinus Krankenhaus wurde die Stelle einer Case Managerin geschaffen, um die gewünschte Koordination bei der Behandlung der Schlaganfallpatienten zu sichern.</p> <p>Nachfolgende Krankenkassen sind Kooperationspartner bei der o. g. integrierten Versorgung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AOK Rheinland Hamburg - IKK Nordrhein - LKK NRW - KKH Allianz
MP00	„Caritascare“ Beratungstelefon	<p>Das vom Caritasverband Dürren Jülich e.V. und der Caritas Trägergesellschaft West gemeinsam gegründete Netzwerk bietet für Betroffene und vor allem in akuten Notfällen der palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung die Möglichkeit, 24 Stunden am Tag Hilfe zu bekommen. Über einen Telefonzugang ist eine ausgebildete Fachkraft rund um die Uhr für alle Anfragen erreichbar. Sie kennt die Angebotspalette der Netzwerkpartner und kann schnelle Hilfestellung bieten.</p> <p>Bei Bedarf wird sofort der Kontakt zu spezialisierten Palliativärzten und Pflegediensten hergestellt, ein Platz auf einer Palliativstation oder in einem stationären Hospiz bereitgestellt. Dienstleister, Apotheken und Sanitätshäuser unterstützen dieses Angebot. Die Arbeit ehrenamtlicher Fachkräfte erweitert die Angebotspalette zusätzlich.</p> <p>Telefon der Caritascare: 02421 599-807</p>

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Nach dem Tod eines Patienten besteht für die Angehörigen die Möglichkeit im Patientenzimmer Abschied zu nehmen. Eine weitere Möglichkeit sich von dem Verstorbenen zu verabschieden, besteht in unserem sogenannten „Verabschiedungsraum“. Der Raum ist so gestaltet, dass er von Menschen aller Konfessionen genutzt werden kann.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen befinden sich Sitzmöglichkeiten für Patienten, Angehörige und Besucher. Im "Zentrum für Ambulantes Operieren" steht für begleitende Angehörige ein ansprechender Aufenthaltsraum bereit. Getränke, aktuelle Zeitschriften sowie die Nutzung des Fernsehers sind ebenfalls kostenfrei.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Alle Wahlleistungsstationen haben ein Kontingent an Ein-Bett-Zimmern. Diese Zimmer sind besonders komfortabel und ansprechend eingerichtet.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer mit eigenem Bad und WC befinden sich auf allen Wahlleistungsstationen. Diese Zimmer sind unterschiedlich, jedoch komfortabel ausgestattet, z. B. mit Stereoanlage, DVD-Player mit Flachbildschirm und Kühlschrank. Die Nasszellen sind sehr komfortabel (ausreichende Ablageflächen, große Spiegel, geräumige Dusche mit Hocker und Föhn).
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Rollstuhlgerechte Nasszellen befinden sich auf allen Stationen. Jede Station verfügt über zwei große, modern und neu gestaltete rollstuhlgerechte Duschbäder mit entsprechend behindertengerechten WC's. Die Nasszellen verfügen über Tageslicht und große Fenster.
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Auf allen Stationen des Wahlleistungsbereiches befindet sich ein Serviceraum mit Kühlschrank, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Mikrowelle und Geschirr. Dieser Raum steht sowohl den Patienten, als auch deren Angehörigen und Besuchern zur Verfügung. Hier werden verschiedene Mineralwasser, Tees, Obst und Gebäck angeboten.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Bei medizinischer Notwendigkeit besteht die Möglichkeit, eine Begleitperson im Patientenzimmer unterzubringen und zu verpflegen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Unterbringung und Verpflegung für einen Angehörigen bei nicht

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>medizinischer Notwendigkeit gegen Kosten- erstattung, soweit freie Betten zur Verfügung stehen.</p> <p>Auf Wunsch informiert Sie unser Personal des Auf- nahmebüros gerne.</p>
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Im Wahlleistungsbereich verfügen alle Stationen über Zwei-Bett-Zimmer. Diese Zimmer sind besonders komfortabel und ansprechend eingerichtet.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Im Wahlleistungsbereich sind alle Zwei-Bett-Zimmer mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet.
SA12	Balkon/ Terrasse	Patientenzimmer der Wahlleistungsstationen verfügen teilweise über eine Terrasse mit Südausrichtung und Markise.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Im gesamten Haus sind, dem Bedarf angepasst, elektrisch verstellbare Betten im Einsatz. Im Wahlleistungsbereich ausschließlich.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Jedes Patientenzimmer verfügt über einen Fernseher zur kostenlosen Nutzung. Die gehobene Komfortstation bietet jedem Patienten Flachbildfernseher mit Funkkopfhörern an.
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Auf den Wahlleistungsstationen kann auf Wunsch für jedes Patientenbett ein separater, nutzungsabhängiger, gebührenpflichtiger Internetanschluss ermöglicht werden.
SA16	Kühlschrank	Im Komfortbereich steht den Patienten ein separater Kühlschrank zur Verfügung.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Für Wahlleistungspatienten besteht die Möglichkeit des Rundfunkempfangs am Bett, inklusive der Nutzung eines CD-Players. Die gehobene Komfortstation bietet jedem Patienten eine Musikanlage mit DVD-Player und Funkkopfhörern an. Gegen eine geringe Gebühr besteht die Möglichkeit DVD's auszuleihen.
SA18	Telefon	<p>In der Eingangshalle unseres Krankenhauses befinden sich öffentliche Münzfernsprecher.</p> <p>Die Patienten haben auch die Möglichkeit, Telefonate vom Zimmer aus zu führen. Für jedes Krankenbett stellen wir ein Telefon zur Verfügung.</p> <p>Für die Bereitstellung eines Telefons wird eine Vorauszahlung in Höhe von 25,00 € erhoben. Die Mietgebühr beträgt täglich 1,00 €. Je Telefoneinheit wird ein Betrag in Höhe von 0,30 € berechnet.</p> <p>Die Nutzung von Mobiltelefonen ist nur außerhalb des Krankenhausgebäudes gestattet.</p>
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Ein Großteil unserer Patientenschränke verfügt über ein eingebautes Wertfach. Darüber hinaus besteht

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
		auch die Möglichkeit, Geld und Wertsachen im Safe des Krankenhauses kurzzeitig aufzubewahren.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Täglich werden mehrere Vollkostgerichte, leichte Kost, Diabetikerkost, vegetarische und kalorienreduzierte Menüs angeboten. Die Patienten können ihr Essen selbstverständlich frei auswählen oder auch durch Austausch der verschiedenen Komponenten nach ihrem persönlichen Geschmack zusammenstellen, . Für Wahlleistungspatienten besteht die Möglichkeit, täglich aus 6 besonders hochwertigen Menüs auszuwählen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Für jeden Patienten werden verschiedene Mineralwasser zur freien Verfügung bereit gestellt.
SA22	Bibliothek	Wöchentlich besuchen unsere "Grünen Damen" Patienten mit einer Bücherauswahl. Einige Stationen verfügen über kleinere eigene Bibliotheken.
SA23	Cafeteria	Im Erdgeschoss steht Besuchern und Patienten eine großzügig gestaltete Cafeteria mit Gartenterrasse zur Verfügung. Das Angebot reicht von warmen und kalten Getränken über ein reichhaltiges Kuchenbuffet bis zu kleinen, warmen Snacks. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 14:30 – 18:00 Uhr, Samstag/Sonn- und Feiertage: 13:30 – 18:00 Uhr Im Innenbereich der Cafeteria besteht, wie im gesamten Haus, Rauchverbot.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Der Empfang und Versand von Faxmitteilungen ist über das jeweilige Stationszimmer (Schwesternzimmer) möglich.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Die Chefarzte aller Fachabteilungen unseres Krankenhauses informieren regelmäßig interessierte Bürger zu speziellen Krankheitsbildern, aktuellen Behandlungstherapien und den umfangreichen Leistungsangeboten unseres Krankenhauses. Seitens unseres Hospizes erfolgen ebenfalls Informationsveranstaltungen für interessierte und betroffene Bürger, die sich mit der speziellen Thematik des Bereiches beschäftigen.
SA26	Friseursalon	Im Erdgeschoss unseres Krankenhauses ist ein Friseursalon eingerichtet. Der Salon ist Montags – Freitags, jeweils von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr und Samstags von 09:00 Uhr - 14:00 Uhr geöffnet.
SA27	Internetzugang	Auf den Wahlleistungsstationen kann auf Wunsch für

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
		jedes Patientenbett ein separater, nutzungsabhängiger, gebührenpflichtiger Internetanschluss ermöglicht werden.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	In der Eingangshalle steht Patienten und Angehörigen ein Kiosk mit einem umfangreichen Sortiment an Zeitschriften, Geschenken und Süßigkeiten zur Verfügung. Der Kiosk ist geöffnet: Montag - Freitag: 07.30 - 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag: 09.00 - 18.00 Uhr.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	<p>Sonntags und an kirchlichen Feiertagen erhalten die Patienten und deren Angehörige die Möglichkeit, am Gottesdienst in der Krankenhauskapelle teilzunehmen. Der Gottesdienst wird in die Krankenzimmer übertragen und auf Wunsch überbringen die Kommunionshelfer den Patienten die heilige Kommunion in die Krankenzimmer.</p> <p>Im Hospiz unseres Krankenhauses befindet sich ein Meditationsraum.</p>
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	<p>Unser Haus verfügt über eigene, kostenpflichtige Parkplätze für Patienten und Besucher. Der direkt am Krankenhaus angeschlossene Parkplatz ist über die Zufahrt „Im Kleffert“ zu erreichen. Der zweite Parkplatz befindet sich gegenüber dem Krankenhaus mit Zufahrt von der Renkerstraße aus. Die Plätze direkt vor dem Krankenhaushaupteingang sind Schwerbehinderten mit den Ausweismarkzeichen „G“ oder „aG“ vorbehalten. Die Gebühren für die Benutzung der Parkplätze sind vor dem Verlassen des Hauses am Parkautomaten in der Eingangshalle zu entrichten. Folgende Parkgebühren sind zu entrichten:</p> <p>Je angefangene Stunde 0,50 € ab 12 Stunden 6,00 € ab 24 Stunden 7,00 €</p> <p>Die Gebühren für die Benutzung des Parkplatzes am Haupteingang betragen je angefangene Stunde 3,50 €.</p> <p>Schwerbehinderte mit dem Ausweismarkzeichen „aG“ parken kostenfrei. Schwerbehinderte mit dem Ausweismarkzeichen „G“ zahlen den Normaltarif. Liegen zwischen Ihrer Ein- und Ausfahrt weniger als 20 Minuten, parken Sie gebührenfrei.</p>
SA31	Kulturelle Angebote	Mehrmals jährlich organisieren verschiedene Abteilungen unseres Hauses anspruchsvolle Vernissagen und Kunstausstellungen mit Künstlerinnen aus der Region. Im Hörcafe unseres Hospizes finden monatliche Vorlesungen statt. Es werden literarische Texte entsprechend der Jahreszeit und der Festtage sowie spirituelle und humorvolle Texte

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>gelesen. In Zusammenarbeit mit Institutionen und mit regionalen Künstler/-innen werden quartalsweise kleine Konzerte dargeboten.</p> <p>Das kulturhistorische Karnevalsmuseum am Krankenhaus zeigt eine repräsentative Dokumentation der verschiedenartigen Karnevalsbräuche aus der Region. Die Öffnungszeiten sind: Die. und Sa.: 14.00 - 18.00 Uhr und Mi.: 10.00 - 18.00 Uhr</p> <p>Im neu eröffneten Feuerwehrmuseum am Krankenhaus können über 1000 Ausstellungsstücke zum Thema Feuerwehr besichtigt werden. Geöffnet ist das Museum jeden Dienstag von 14:00 - 18:00 Uhr.</p>
SA32	Maniküre/ Pediküre	<p>Während des Krankenhausaufenthaltes haben die Patienten die Möglichkeit kostenpflichtige Termine für Kosmetik, Maniküre oder Fußpflege zu vereinbaren. Das Pflegepersonal vermittelt eine entsprechende Fachkraft.</p>
SA33	Parkanlage	<p>Allen Patienten und Besuchern steht unsere bis an das Landschaftsschutzgebiet erweiterte, behindertenfreundliche, mit vielen Sitzgelegenheiten ausgestattete Grünanlage zur Verfügung.</p>
SA52	Postdienst	<p>Die persönliche Post wird den Patienten vom Stationspersonal überreicht. Zu versendende Post kann beim Stationspersonal abgegeben werden.</p>
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	<p>Seit dem 01.09.2005 gehört das St. Augustinus Krankenhaus dem Projektverbund "Rauchfreier Krankenhäuser des Kreises Düren" an. Das Rauchen ist daher in allen Gebäudeteilen des Krankenhauses sowohl für Mitarbeiter als auch für Patienten untersagt. Entsprechende Raucherplätze sind in den Außenbereichen ausgewiesen. Diese sind teilweise überdacht.</p>
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	<p>Das St. Augustinus Krankenhaus verfügt über ein eigenes Bewegungsbad. Die Mitarbeiter unseres Zentrums für Physiotherapie führen stationäre und ambulante Bewegungsbäder in der Gruppen- oder Einzeltherapie für die Fachbereiche Chirurgie, Orthopädie und Neurologie durch. Zusätzlich können im Zentrum für Sport und Gesundheit des Krankenhauses die Angebote von Warmwassergymnastik im Rahmen der Prävention genutzt werden.</p>
SA54	Tageszeitungsangebot	<p>Wahlleistungspatienten können das kostenlose Tageszeitungsangebot des Krankenhauses nutzen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Kiosk des Krankenhauses weitere Tageszeitungen zu erwerben.</p>

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA38	Wäscheservice	Auf besonderen Wunsch kann ein kostenpflichtiger Wäscheservice zur Verfügung gestellt werden.
SA55	Beschwerdemanagement	Das St. Augustinus Krankenhaus hat ein zentrales Management für Patientenanliegen eingerichtet, um auf Probleme und Anregungen der Patienten und Besucher zeitnah reagieren zu können. Unsere Patienten haben die Möglichkeit persönlich und über einen Meinungsbogen Kritik oder Lob mitzuteilen. Unser Ziel ist es, innerhalb kurzer Zeit darauf zu reagieren und Probleme noch während des Krankenhausaufenthaltes zu lösen. Darüber hinaus möchten wir aus den bearbeitenden Fällen auch vorbeugende Maßnahmen ableiten, um Schwachstellen zu beseitigen und die Zufriedenheit unserer Patienten erhöhen.
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Im St. Augustinus Krankenhaus kümmern sich die ehrenamtlich tätigen „Grünen Damen“ um jeden Patienten, der Hilfe braucht. Sie übernehmen Dienstleistungen, die den auf Hilfe angewiesenen Patienten den Klinikaufenthalt erleichtern: Sie besorgen z.B. Zeitungen, Getränke, Telefonkarten, Lottoscheine, Pflegeartikel, Briefpapier und Briefmarken, begleiten die Patienten zu Untersuchungen und vieles mehr. Noch viel wichtiger ist aber die persönliche Zuwendung. Wenn gewünscht, übernehmen die ehrenamtlichen Helfer/-innen auch kleine Spaziergänge und nehmen sich Zeit zum Zuhören, wenn die Patienten von ihren Sorgen und Nöten sprechen möchten. Sie stellen eine wichtige Ergänzung für die Patienten und Pflegenden im Klinikalltag dar.
SA41	Dolmetscherdienste	Damit im Bedarfsfall fremdsprachige Patienten die notwendige Aufklärung und Information zu ihrer Behandlung erfahren, liegt in allen Abteilungen eine Liste von unseren Mitarbeitern aus, die eine Fremdsprache beherrschen.
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Die Mitarbeiterinnen unseres Servicebüros sind um das ganz persönliche Wohl der Patienten bemüht, d. h. sie kümmern sich um nicht medizinische Belange und Wünsche. Unterstützt werden sie vom Besuchsdienst der "Grünen Damen".
SA56	Patientenfürsprache	Patienten, die während ihres Aufenthaltes in unserem Krankenhaus oder Hospiz Anregungen, Hinweise oder auch Beschwerden haben, können sich an unsere Patienten- und Heimfürsprecherin wenden. Sie ist als neutrale und ehrenamtliche Person tätig. Alle Gespräche werden von ihr selbstverständlich vertraulich behandelt. Unsere Patienten- und Heimfürsprecherin, Frau Sabine

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
		<p>Udelhoven, leitet die Wünsche und Eingaben in geeigneter Form an die Krankenhausleitung weiter. Sie können Frau Udelhoven unter der Telefonnummer 02421 599-554 (+ Fax) erreichen. Die Bürozeit ist: Donnerstag: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.</p>
SA42	Seelsorge	<p>Bei seelischer Belastung, z. B. vor Operationen oder bei Fragen in bestimmten Lebenssituationen steht Ihnen unsere katholische Krankenseelsorge für ein vertrauliches Gespräch zur Verfügung. Für die seelsorgerische Betreuung ist Herr Diakon Martin Schlicht jederzeit ansprechbar. Für die priesterlichen Dienste wird Herr Pfarrer Günter Gerkowski hinzugezogen.</p> <p>Unser Pflegepersonal stellt auch gerne den gewünschten Kontakt zu den außer Haus tätigen Seelsorgern/-innen der verschiedenen Religionen her.</p>

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Frau Privatdozentin Dr. med. Claudia Rudroff, Chefärztin der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, ist Dozentin an der Freien Universität Witten Herdecke. Die Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie des St. Augustinus Krankenhauses ist Mitglied im deutschlandweiten Netzwerk für chirurgische Forschung (ChirNet).

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Frau Privatdozentin Dr. med. Claudia Rudroff ist Dozentin an der Freien Universität Witten Herdecke. Hier hält sie Vorlesungen zum Thema Chirurgie und unterstützt den Lehrkörper der Universität bei der Planung und Umsetzung der chirurgischen Ausbildung.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Die Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie des St. Augustinus Krankenhauses ist Mitglied im deutschland-weiten Netzwerk für chirurgische Forschung (ChirNet). Dieses Zentrum befasst sich mit der Lösung schwieriger und noch nicht gelöster Fragen aus dem Bereich der Chirurgie, insbesondere in Bezug auf Operationsmethoden (z. B. Laparoskopische versus offene Behandlung der Bauchwandhernie) und spezielle Behandlungsverfahren (z. B. VAC-Therapie).
FL09	Doktorandenbetreuung	In der Fachabteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden aktuell 4 Doktoranden zu unterschiedlichen Themen aus dem Schwerpunktbereich Chirurgie/Viszeralchirurgie betreut. Die Themen umfassen u. a. Keimzahlbelastung des OP-Saals und Einfluss auf die Infektionsrate, Auswertung der Langzeitergebnisse nach Taylored Approach bei der Leistenhernie, Anzahl von positiven Koloskopiebefunden bei der Routine-Koloskopie im Rahmen perianalen Blutabgangs usw. Die Durchführung dieser Projekte dient der Weiterentwicklung der fachlichen und wissenschaftlichen Expertise der Mitarbeiter der Abteilung.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule des Schulzentrums am St. Marien Hospital in Dürren-Birkesdorf erfolgt die praktische Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in in unserem Hause.
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	In Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule für Physiotherapie, der Präha-Gruppe in Kerpen, erfolgt die Ausbildung zum/zur Physiotherapeuten/-in.
HB07	Operationstechnischer As-	In Zusammenarbeit mit dem St. Antonius Hospital in

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
	sistent und Operations-technische Assistentin (OTA)	Eschweiler und der Kaiserswerther Diakonie erfolgt die Ausbildung zum/zur Operationstechnischen Assistent/in.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

287

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	9919
Teilstationäre Fallzahl	
Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	22208
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	66,3 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	34,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	171,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	7,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	4,3 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Tabelle A-14.2: Pflegepersonal		

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	8,1	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	4,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2,0	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	4,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	11,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		Vorhalten einer Belastungs-EKG-Einheit einschließlich Spirometrie (CPX) zur Durchführung von Belastungstests mit Registrierung der Atemgase sowie der Herzstromkurve.
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		Bodyplethysmograph zur umfangreichen Lungenfunktionstestung, einschließlich der Kohlendioxiddiffusionskapazität.
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		Mit dem „Cell-Saver“ wird während und nach der Operation Wund- und Drainagenblut aufgefangen und nach maschineller Aufbereitung durch Filtration und Reinigung dem Patienten wieder zugeführt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	Es stehen ein mobiles und ein fest stationäres computergestütztes EEG zur Verfügung. Über spezielle Elektroden, die nach einem internationalen System äußerlich auf dem Kopf platziert werden, können die Hirntätigkeiten aufgezeichnet werden.
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Das Gerät ist vorhanden und erlaubt die Untersuchung einzelner Muskelpotenziale im Muskel sowie die Bestimmung der sensiblen und motorischen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
				Nervenleitgeschwindigkeiten einschl. langsamer Messkomponenten wie F-Wellen.
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Krankenhaus verfügt über diagnostische und therapeutische Gastroskope, Koloskope, Duodenoskope, Kapselendoskope, Cholangioskope. Da beim akuten Schlaganfall Schluckstörungen sehr häufig auftreten, wird bei Bedarf eine endoskopische Schluckdiagnostik durchgeführt. Durch die frühzeitige Diagnostik können sogenannte Aspirationspneumonien (Lungenentzündungen durch Fremdkörper, verursacht durch falsches Schlucken) vermieden werden und Schlucktherapien individuell geplant und gezielt eingesetzt werden.
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)		<input checked="" type="checkbox"/>	Abfragegeräte für Defibrillatoren und für Herzschrittmacher (Biotronik, Vitatron, St. Jude Medical, Medtronic, Boston Scientific).
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur Unterstützung oder zum Ersatz der Nierenfunktion, wenn bei schweren Lungenentzündungen, Harnwegsinfektionen, Darmvergiftungen, Lungenödem oder großen operativen Eingriffen die Nierenfunktion schwer beeinträchtigt ist (akutes Nierenversagen). Eigenständige Durchführung der Hämofiltration (Octo Nova) auf

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
				unserer Intensivstation. Anwendung der Hämodialyse in Kooperation mit dem St. Josef-Krankenhaus in Linnich.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		Zur Diagnostik von Synkopen (kurzen Bewusstlosigkeiten) und zur Mobilisation von langzeitimmobilisierten Patienten in Kooperation mit dem Zentrum für Physiotherapie.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Ultraschallgerät zur Durchführung thorakaler und abdomineller Sonographien, transthorakaler Echokardiographien (TTE) und transösophagealen Echokardiographien (TEE). Ferner zur Anlage von venösen und arteriellen Kathetern oder Kathetern an Nervenplexen. Zwei Dopplengeräte modernster Art werden in der Abteilung für Neurologie zur spezifischen Ultraschalldiagnostik der hirnersorgenden extra- und intracraniellen Gefäße vorgehalten.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmi	Einpflanzbarer Herzrhythmus-		Für die gängigen Defibrillatortypen stehen Ab-

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
	ersystem	defibrillator		fragegeräte zur Verfügung.
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	Argon-Plasma-Koagulation (APC) bei Gefäßanomalien in Magen und Dünndarm.
AA37	Arthroskop	Gelenkspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Atemungsdruck		Anwendung im Rahmen der intensivmedizinischen Therapie. <ul style="list-style-type: none"> - Servo Ventilator 300 A - Servo Ventilator 900 C - Servo Ventilator 900 I - BiPAP Vision und CPAP zur nichtinvasiven Beatmung - Transportbeatmungsgerät Oxylog 2000
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Lufttröhren- und Bronchien Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Geräte zur Lufttröhren- und Bronchienspiegelung.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		Geräte zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		Die sogenannten optischen, somatosensibel und akustische evozierten Potentiale können auf diesem Messplatz abgeleitet werden und dienen der Untersuchung verschiedener Funktionssysteme des zentralen Nervensystems. Auch erweiterte Diagnostiken mit Hilfe sogenannter Reflexuntersuchungen (beispielsweise der Kieferöffnungsreflex) sind mit diesen Verfahren möglich.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall-diagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		Endoskopisch, röntgenologische Kontrastmitteldarstellung der Gallenwege (ERC) und des Pankreasgangsystems (ERP).
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		Dünndarm-Videokapselendoskopie
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechsel- und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlen-spiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende, Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			Weiterhin besteht die Möglichkeit der EKG-Aufzeichnung von bis zu 1 Woche (Event-Recorder).
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D-/4-D-Ultraschallgerät			
AA65	Echokardiographiegerät			Echokardiographiegerät zur 2-D-Doppler-, TEE-

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
				Messung sowie 3-D-Rekonstruktion
AA67	Operationsmikroskop			
AA00	Narkosegeräte			- Kion - Sulla 808 V - Titus - Babylog II
AA00	AA00 PICCO (Herzzeitvolumenmessgerät)			PICCO (Pulse Contour Cardiac Output) ist eine gering-invasive Methode zum Monitoring wichtiger Kreislaufdaten von Patienten auf Intensivstationen. Über zwei Katheter, die in eine herznahe Vene sowie in eine Arm- oder Beinarterie des Patienten platziert werden können Herzzeitvolumen und weitere volumetrische Parameter kontinuierlich gemessen werden. Ein Katheter mit Drucksensor in der Arteria pulmonalis ist nicht erforderlich.
AA00	Hypothermiegerät – (HICO-Variotherm) – Gerät zur künstlichen Unterkühlung			Steigerung der Überlebensrate durch künstliche Unterkühlung u. a. nach Reanimationen und schweren neurologischen Störungen. Die Unterkühlung führt zu einem verminderten Sauerstoffbedarf.
AA00	H 2 Atemtestgerät			
AA00	Oesophagusmanometriegerät			

Tabelle A-15: Apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie (0103)

Weitere Abteilungsschlüssel

3752

3753

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Jan - Georg Ochs

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02421 599-165

Fax: 02421 599-896

Internet

E-Mail: Info.sak-dn@ct-west.de
www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Behandlung allergischer Reaktionen/allergischer Schock.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	Sämtliche Ultraschallverfahren zur Darstellung des Herzens einschließlich der Flussmessung der Herzkranzgefäße, Gewebedoppler, Kontrastechokardiographie, pharmakologische und dynamische Stressechokardiographie sowie transösophageale Echokardiographie und 3-D-, 4-D-Echokardiographie stehen zur Diagnostik von ischämischen Herzkrankheiten zur Verfügung. Zudem werden in enger Zusammenarbeit mit dem St. Antonius-Krankenhaus in Eschweiler durch Ärzte unserer Abteilung Linksherzkatheteruntersuchungen einschließlich Dilatationen und Stentimplantationen durchgeführt. Die Abteilung führt alle gängigen Standarduntersuchungen durch, z. B. Langzeit-EKG, 24–Stunden-Blutdruck-Monitoring oder Hochauflösungs-EKG. Zur Behandlung und Überwachung von Patienten mit schweren Herzerkrankungen stehen der Abteilung eine 6-bettige Telemetriestation sowie eine Intensivstation zur Verfügung. Die Abteilung betreut 2 Herzsportgruppen für Patienten mit einer koronaren Herzkrankheit.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Die Abteilung verfügt über eine Spiroergometrie-Einheit zur Quantifizierung kardiopulmonaler Belastungsbreite bei Herzkranken und Leistungssportlern. Hier ist zusätzlich eine Belastungsuntersuchung auf dem Laufband möglich. Zur weiteren pulmonalen Diagnostik wird ein Bodyplethysmograph einschließlich der CO-Diffusionsmessung vorgehalten. Spezielle Belastungsuntersuchungen für Gesunde (Medizincheck) gehören ebenfalls zum Leistungsangebot der Abteilung.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik sämtlicher Herzerkrankungen mittels kardialen Ultraschalls wie in Punkt VI01 (Diagnostik und Therapie der ischämischen Herzkrankheiten) schon beschrieben. Zur Therapie von bradykarden Herzrhythmusstörungen werden Standard-Ein- und Zweikammer-Schrittmachersysteme implantiert sowie präventive Antitachykardiesysteme. In der Schrittmacherambulanz werden Patienten mit Defibrillatoren und 3 Kammerschrittmachersystemen betreut. Die Klinik ist ein-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		gebunden in das bundesweite Kompetenznetzwerk Vorhofflimmern, mit dem Ziel der Optimierung von Erkennung und Behandlung des Vorhofflimmerns. Zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen steht fernerhin ein Kipptisch zur Verfügung, einschließlich invasiver Blutdruckmessung, insbesondere hier zur Diagnostik und Abklärung von unklaren Ohnmachtsanfällen.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriole und Kapillaren	Im Bereich der Arterien (Halsgefäße, Baucharterien, Arm- und Beinarterien) werden mittels Farbduplexsonographie (Ultraschalluntersuchung) Verengungen (z. B. Cholesterin- und Kalkablagerungen), Thromben oder Erweiterungen diagnostiziert und überwacht. In Zusammenarbeit mit der Radiologie stehen angiographische Verfahren, einschließlich CT- und MR-Angiographie, zur Verfügung. Für die Gehstreckenbestimmung steht ein Laufband zur Verfügung.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Durchführung von Farbduplexsonographien der Venen zum Ausschluss bzw. Nachweis von Thrombosen auf nicht invasivem Wege. Medikamentöse Behandlung von Thrombosen jeglicher Gefäßregion.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Die Diagnostik der zerebrovaskulären Erkrankungen erfolgt mittels Duplex- und Farbduplexsonographie sowie CT, Angio-CT und MRT. Die medikamentös-therapeutische Behandlung dieser Patienten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neurologie sowie durch die Behandlung auf der speziell ausgewiesenen Schlaganfallbehandlungseinheit (Stroke Unit). Die weitere Versorgung der Patienten ist in dem angegliederten neurologischen Rehabilitationszentrum des Krankenhauses möglich.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik und Therapieeinstellung sämtlicher Formen der arteriellen Hypertonie einschließlich der Farbduplexsonographie der Nieren zur Bestimmung von Nierenarterienstenosen, endokrinologische (hormonelle) Abklärung von Hochdruckformen, medikamentöse Einstellung des Hochdrucks auch mittels 24-Stunden-Langzeit-Blutdruckmessung.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In enger Zusammenarbeit mit dem Nephrologen aus dem St. Josef-Krankenhaus in Linnich erfolgt die Diagnostik von Nierenerkrankungen bis hin zur Nierenbiopsie (Klinik Innere Medizin)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		II, CA Dr. med. Fander). Durchführen von Akut-Dialysen und Hämofiltrationen auf der Intensivstation bei akut dialysepflichtigen Intensivpatienten, Anlegen der dafür erforderlichen Zugänge auf der Intensivstation.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik von hämatologischen Erkrankungen mittels Sternal- und Beckenkammbiopsie (Entnahme von blutbildendem Knochenmark aus dem Brustbein bzw. Entnahme einer Probe aus der Beckenkammschaukel in örtlicher Betäubung) zur Diagnostik von Bluterkrankungen.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	In enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II erfolgt sonographisch sowie mittels Blutuntersuchungen die Diagnostik von endokrinen Erkrankungen, insbesondere Schilddrüsenerkrankungen sowie Diabetes mellitus. Neueinstellung bei Diabetikern sowohl des juvenilen als auch alterstypischen Diabetes (Typ 1 und 2). Behandlung der Komplikationen des Diabetes, insbesondere vasculärer Art (KHK, Niereninsuffizienz). Einstellung auf sämtliche gängige Insulin-Schemata. In Zusammenarbeit mit der hiesigen Abteilung für Chirurgie Behandlung von diabetischen Füßen.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Zur Diagnostik der Lungenerkrankungen stehen Ganzkörperbodyplethysmographie (große Lungenfunktion) sowie Spirometrie (kleine Lungenfunktion) zur Verfügung. Durchführung in Zusammenarbeit mit der hiesigen Thoraxchirurgie von flexiblen und starren Lungen Spiegelungen (Bronchoskopien) zur Diagnostik von Lungenentzündungen (Erregernachweis) und Lungentumoren. Medikamentöse Behandlung von Asthma bronchiale, chronisch-obstruktiver Lungenerkrankungen sowie von Lungenentzündungen (Pneumonien), bis hin zur nicht-invasiven oder invasiven Beatmung.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	In Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie führen wir Pleuraspiegelungen (Brustraumspiegelungen) zur Diagnostik von Tumoren und Entzündungen durch. Medikamentöse Therapie von entsprechenden Entzündungen.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Laborchemische und sonographische (gelenksonographische) Untersuchungen von Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen sowie Einstellung der Therapie in Zusammenarbeit mit dem am Hause niedergelassenen Rheumatologen Herrn Dr. A. Reininghaus.
VI18	Diagnostik und Therapie von on-	Diagnosestellung bei Tumorerkrankungen ins-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	kologischen Erkrankungen	besondere im Bereich der Lunge, des Magen-, Darmtraktes sowie der übrigen abdominalen Organe. Vorbereitung dieser Patienten zur Operation, die zum Teil in diesem Hause durchgeführt werden. Vorstellung aller neu diagnostizierten Tumorpatienten in der interdisziplinären Tumorkonferenz zur Festlegung der Therapiestrategie.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Sonographische, laborchemische, klinische Diagnostik von Infektionskrankheiten, Therapie von Infektionskrankheiten, die nicht einer besonderen Isolation bedürfen.
VI20	Intensivmedizin	Vorhalten von allen invasiven und nicht-invasiven Beatmungsformen, (häodynamische Kreislaufüberwachung), Durchführung von Dialysen (Hämodialysen, Hämofiltrationen) bei akut erkrankten Patienten. Vorhalten der gesamten bettseitigen sonographischen Diagnostik (Abdomen, Gefäße, Herz (trans-thorakal/-ösophageal)), Anlage von vorübergehenden Schrittmachersonden zur Überbrückung bis zur Anlage eines permanenten Schrittmachers bzw. zur Überbrückung der akuten Situation. Durchführung von Elektrokardioversionen, medikamentöse Behandlung sämtlicher Rhythmusstörungen. Intensivmedizinisch reicht das Spektrum vom akuten Herzinfarkt über akute Rhythmusstörungen zu schweren Lungenentzündungen, schwer lungenkranken Patienten, bis hin zu schweren Bauchspeicheldrüsenentzündungen sowie akuten Magen-Darmblutungen. Das gesamte endoskopische Spektrum zur Stillung von Blutungen im Gastrointestinaltrakt wird vorgehalten. Vorhalten eines Kühlsystems zur Hypothermiebehandlung bei wiederbelebten Patienten.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Behandlung allergischer Reaktionen/allergischer Schock.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Durchführung der notwendigen Therapie bei geriatrischen Patienten mit besonderer Berücksichtigung der Mobilisierung der Patienten und soweit möglichen Rehabilitation der Patienten.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Diagnostik in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neurologie sowie einem am Hause niedergelassenen Psychiater.
VI27	Spezialsprechstunde	Vorhalten einer großen Herzschrittmacherambulanz, in der sämtliche 1-, 2- und 3-Kammer-Systeme sowie Defibrillatoren ab-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>gefragt werden können. Durchführung von ambulanten Kipptischuntersuchungen zur Diagnostik von Synkopen (kurzen Bewusstlosigkeiten).</p> <p>Sprechzeiten: Täglich nach telefonischer Vereinbarung</p> <p>Herzschrittmachersprechstunde: Donnerstag: 13:30 - 15:00 Uhr</p> <p>Kipptischuntersuchungen: Täglich nachmittags nach Vereinbarung</p> <p>Telefon: 02421 599-165</p> <p>In unserer gastrologischen und hepatologischen Ambulanz können sämtliche oben erwähnten diagnostischen und therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten angewendet werden.</p> <p>Sprechstunde: Mittwoch und Donnerstag: 13:00 - 14:00 Uhr und nach Terminabsprache Telefonnummer: 02421 599-865</p>
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und Therapie der Sepsis mittels Antibiotika und, falls erforderlich, mit Unterstützung sämtlicher zur Verfügung stehenden intensivmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Diagnostik und Einleiten der Therapie von sämtlichen Autoimmunkrankheiten in Zusammenarbeit mit dem am Hause niedergelassenen Rheumatologen Herrn Dr. A. Reininghaus.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Herzschrittmachertherapie (Standard 1- und 2-Kammer-Systeme sowie präventive Anti-tachykardio-Systeme, eingebunden im Kompetenznetz Vorhofflimmern, Kontrolle und Überwachung von implantierten Defibrillatoren. Defibrillatoren-Implantationen in Zusammenarbeit mit dem St. Antonius-Hospital in Eschweiler.
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	Schlafapnoescreening zum Aufsuchen von Schlafstörungen wie z. B. das Schnarchsyndrom.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Diagnostik von Gerinnungsstörungen und Initiierung der erforderlichen Therapie.
VI38	Palliativmedizin	Siehe "Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses"
VI39	Physikalische Therapie	Durchführung von physikalischen Therapien bei allen Patienten mit Bedarf durch unser Zentrum für Physiotherapie. Siehe "Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote".
VI40	Schmerztherapie	Siehe "Fachabteilungsübergreifende Ver-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		sorgungsschwerpunkte des Krankenhauses"
VI42	Transfusionsmedizin	Durchführen von Transfusionen von Erythrozyten, Thrombozyten, Gerinnungsfaktoren und Albumin bei allen Krankheitsbildern, die eine solche erfordern.

Tabelle B-1.2 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2467

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I10	183	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I50	158	Herzschwäche
I48	145	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
R55	111	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
I21	86	Akuter Herzinfarkt
J44	75	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege (COPD)
J18	73	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J15	71	Lungenentzündung durch Bakterien
I20	52	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust (Angina pecto-

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
		ris)
I95	46	Niedriger Blutdruck
I80	39	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
I11	37	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
N39	35	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
I25	29	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
I47	28	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

Tabelle B-1.6 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	290	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3-225	237	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8-980	189	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-222	185	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8-831	100	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8-982	76	Fachübergreifende Sterbebegleitung
8-640	73	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
3-820	73	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
1-275	65	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3-607	59	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
5-377	50	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8-987	47	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
3-052	40	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus (TEE)
8-152	36	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-712	33	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung

Tabelle B-1.7 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Er-mächtigungsam-bulanz nach § 116 SGB V	Herzschritt-macherambu-lanz	VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herz-krankheit	Vorhalten einer großen Herz-schrittmacherambulanz, in der sämtliche 1- und 2-Kammer-Systeme abgefragt werden können, Möglichkeit der Defibrillatorabfrage. Sprechzeiten: Täglich nach telefonischer Vereinbarung. Herzschrittmachersprech-stunde: Donnerstag: 13:30 - 15:00 Uhr Telefon: 02421 599-165
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Zuweisungs-ambulanz für Kardiologie	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herz-katheter, per-kutane trans-luminale koronare Angioplastie (PTCA)	Behandlung von Patienten mit kardiologischen Er-krankungen auf Zuweisung durch den Hausarzt. Sprechzeiten: Täglich nach telefonischer Vereinbarung. Telefon: 02421 599-165
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krank-heiten des Lungenkreis-laufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herz-krankheit	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruck-krankheit)	
AM04	Er-mächtigungsam-bulanz nach § 116 SGB V	Gastroentero-logische und hepatologische Ambulanz	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Therapie sämtlicher gastroentero-logischer und hepato-logischer Erkrankungen. Sprechstunde: Mittwoch und Donnerstag: 13:00 - 14:00 Uhr und nach Termin-absprache. Telefon: 02421 599-865.
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Tabelle B-1.8 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,6 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,0 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin I verfügt über eine 4,5-jährige Weiterbildungs-ermächtigung. Der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin II verfügt über eine 2-jährige Weiterbildungs-ermächtigung. Im Folgenden sind alle ärztlichen Zusatzqualifikationen aufgeführt.

Tabelle B-1.11.1: Ärzte

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	3 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.

Tabelle B-1.11.1.2 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	4 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Zusatzqualifikation.

Tabelle B-1.11.1.3 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Zusatzweiterbildungen

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	40,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zwei-	0 Voll-	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
jährige Ausbildung)	kräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	1,8 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.11.2: Pflegepersonal

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.11.2.2 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Fachweiterbildungen

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.11.2.3 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Zusatzqualifikationen

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,8	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	4,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5	
SP14	Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissen-	2,0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
	schaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin		
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	4,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

Tabelle B-1.11.3 Fachabteilung für Innere Medizin I / Schwerpunkt Kardiologie: Spezielles therapeutisches Personal



B-2 Fachabteilung für Innere Medizin (0107)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Uwe Fander

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02421 599-865

Fax: 02421 599-896

Internet:

E-Mail: Info.sak-dn@ct-west.de

Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	<p>Diagnostisches Spektrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Laborchemie - Sonographie, einschließlich gesteuerter Punktionen, Drainagen - Endoskopie v. Speiseröhre, Magen u. Zwölffingerdarm plus Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie) - Dünndarm-Videokapselendoskopie - Dick- u. Enddarmendoskopie, auch zur Krebsvorsorge. <p>Therapeutisches endoskopisches Spektrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abtragung v. Polypen - Behandlung v. Blutungen u. Fremdkörperentfernungen - Schleimhautabtragung o. -zerstörung (Mukosaresektion/-destruktion) v. Tumorstufen, Frühkarzinomen - Aufdehnung (Bougierung, Ballondilatation) u. Stentimplantation - Behandlung v. Ausstülpungen der Speiseröhre - Behandlung der Achalasie durch Ballondilatation o. Injektion v. Botulinumtoxin - Behandlung v. Krampfadern in der Speiseröhre mittels Gummiligatur o. Injektion - Behandlung v. Krampfadern des Magen mittels Verklebung - Argon-Plasma-Koagulation (APC) bei Gefäßanomalien in Magen u. Dünndarm - Anlage von Ernährungssonden (PEG, PEJ)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	<p>Diagnostisches Spektrum von Dickdarm und Enddarm (Kolon und Rektum):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochauflösende Video-Endoskopie des Dickdarms mit Teilen des Dünndarms (Ileo-Koloskopie), auch zur Krebsvorsorge - Endoskopische Darstellung des Enddarms (Proktoskopie/Rektoskopie/Sigmoidoskopie) - Darstellung mittels Färbetechniken (Chromoendoskopie) <p>Therapeutisches endoskopisches Spektrum vom Dickdarm (Kolon und Rektum):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Endoskopische Behandlung von Polypen (Polypektomie) - Abtragung auch ausgedehnter flacher Adenome (EMR = Endoskopische Mukosaresektion) - Aufdehnung (Bougierung, Dilatation) von Engstellen des Darms z. B. bei Morbus Crohn oder - Postoperativen Stenosen, Dekompression mit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		Sonden - Überbrückung von Tumorstenosen mittels Metallgitterstents - Argon-Plasma-Koagulation (APC) bei Gefäßanomalien (Angiodysplasien) - Behandlung von Hämorrhoiden mittels Gummibandligatur oder Sklerosierung
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Mittels high-end Sonographiegerät sind gezielte Punktionen und Kontrastmittelsonographie möglich.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik: - Endoskop./röntgenolog. Kontrastmitteldarstellung d. Gallenwege (ERC) u. d. Pankreasgangsystems (ERP) - Perkutan-transhepatische Kontrastmitteldarst. d. Gallenwege (PTC) - Endoskop. u. perkutan-transhepatische direkte Spiegelung d. Gallenwege - Endoskop. direkte Spiegelung des Pankreasgangsystems - Entnahme v. Zellabstrichen Therapie: - Erweiterung d. Einmündung d. Gallenganges durch Schnitt o. Dilatation - Entfernung v. Gallengang- u. Pankreasgangsteinen, evtl. in Ergänzung mit mech. Lithotripsie - Therapie v. Gallengang- u. Pankreasgangstenosen (Aufdehnung u. Protheseneinlage) - Abtragung v. Tumoren a. d. Einmündung d. Gallengangs - Perkutan-transhepatische Verfahren mit Cholangiographie, Cholangioskopie (PTCS) sowie Drainagen (PTCD) nach Versagen v. endoskop. Methoden - Erweiterung d. Pankreasausführungsganges durch Schnitt (Papillotomie) - Endoskop. gesteuerte Drainagen b. Pseudozysten o. Abszessen über d. Pankreasgangsystem o. durch die Magenwand
VI20	Intensivmedizin	Vorhalten von allen invasiven und nicht-invasiven Beatmungsformen, (häodynamische Kreislaufüberwachung), Durchführung von Dialysen (Hämodialysen, Hämofiltrationen) bei akut erkrankten Patienten. Vorhalten der gesamten bettseitigen sonographischen Diagnostik (Abdomen, Gefäße, Herz (transthorakal/-ösophageal)), Anlage von vorübergehenden Schrittmachersonden zur Überbrückung bis zur Anlage eines permanenten Schrittmachers bzw. zur Überbrückung der akuten Situation. Durchführung von Elektrokardioversionen, medikamentöse Behandlung sämtlicher Rhythmus-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>störungen. Intensivmedizinisch reicht das Spektrum vom akuten Herzinfarkt über akute Rhythmusstörungen zu schweren Lungenentzündungen, schwer lungenkranken Patienten, bis hin zu schweren Bauchspeicheldrüsenentzündungen sowie akuten Magen-Darmblutungen. Das gesamte endoskopische Spektrum zur Stillung von Blutungen im Gastrointestinaltrakt wird vorgehalten. Vorhalten eines Kühlsystems zur Hypothermiebehandlung bei wiederbelebten Patienten.</p>
VI27	Spezialsprechstunde	<p>Vorhalten einer großen Herzschrittmacherambulanz, in der sämtliche 1-, 2- und 3-Kammer-Systeme sowie Defibrillatoren abgefragt werden können. Durchführung von ambulanten Kipptischuntersuchungen zur Diagnostik von Synkopen (kurzen Bewusstlosigkeiten). Sprechzeiten: Täglich nach telefonischer Vereinbarung Herzschrittmachersprechstunde: Donnerstag: 13:30 - 15:00 Uhr Kipptischuntersuchungen: Täglich nachmittags nach Vereinbarung Telefon: 02421 599-165</p> <p>In unserer gastrologischen und hepatologischen Ambulanz können sämtliche oben erwähnten diagnostischen und therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten angewendet werden. Sprechstunde: Mittwoch und Donnerstag: 13:00 - 14:00 Uhr und nach Terminabsprache Telefonnummer: 02421 599-865</p>
VI35	Endoskopie	Durchführung sämtlicher diagnostischer und therapeutischer Endoskopien im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt sowie der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge.
VI38	Palliativmedizin	Siehe "Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses"
VI40	Schmerztherapie	Siehe "Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses"
VI42	Transfusionsmedizin	Durchführen von Transfusionen von Erythrozyten, Thrombozyten, Gerinnungsfaktoren und Albumin bei allen Krankheitsbildern, die eine solche erfordern.
VI43	Chronische entzündliche Darmerkrankungen z.B. Colitis Ulcerosa, Morbus Crohn	Behandlung beider Krankheitsbilder nach den Leitlinien der Fachgesellschaft.
VX00	Endoskopische Lithotripsie	Mechanische und intrakorporale, elektrohydraulische Lithotripsie (Nierensteinzertrümmerung).

Tabelle B-2.2 Fachabteilung für Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

951

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K57	163	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut (Divertikulose)
A09	80	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
D12	43	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Anus
K21	42	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K80	38	Gallensteinleiden
R10	36	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K55	36	Krankheit der Blutgefäße des Darms
A04	32	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
K56	29	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
K25	24	Magengeschwür
K58	21	Reizdarm
K29	20	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
K22	19	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
K59	19	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
K85	18	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

Tabelle B-2.6 Fachabteilung für Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	676	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	464	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung (Koloskopie)
1-440	384	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-225	204	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1-444	101	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5-513	80	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-651	68	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
3-207	31	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
1-640	14	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-429	11	Sonstige Operation an der Speiseröhre

Tabelle B-2.7 Fachabteilung für Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Er-mächtigungsam-bulanz nach § 116 SGB V	Gastroentero-logische und hepatologische Ambulanz	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und Therapie sämtlicher gastroenterologischer und hepatologischer Erkrankungen. Sprechstunde: Mittwoch und Donnerstag: 13:00 - 14:00 Uhr und nach Terminabsprache. Telefon: 02421 599-865.
			VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	

Tabelle B-2.8 Fachabteilung für Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	442	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung (Koloskopie)
5-452	96	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-632	91	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Tabelle B-2.9 Fachabteilung für Innere Medizin: Prozeduren nach OPS



B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,6 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,0 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung Innere Medizin II verfügt über eine 3-jährige Weiterbildungs-ermächtigung. Im Folgenden sind alle ärztlichen Zusatzqualifikationen aufgeführt.

Tabelle B-2.11.1: Ärzte

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	3 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.

Tabelle B-2.11.1.2 Fachabteilung für Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	

Tabelle B-2.11.1.3 Fachabteilung für Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,5 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	0,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige)	0 Voll-	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ausbildung)	kräfte	

Tabelle B-2.11.2: Pflegepersonal

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-2.11.2.2 Fachabteilung für Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.11.2.3 Fachabteilung für Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	4,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

Tabelle B-2.11.3 Fachabteilung für Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Allgemeine Chirurgie (1500)

Weitere Abteilungsschlüssel

1518

1520

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

PD Dr. med. Claudia Rudroff

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02421 599-367

Fax: 02421 599-883

Internet:

E-Mail: Info.sak-dn@ct-west.de

Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC11	Lungenchirurgie	<p>Das gesamte Spektrum der Lungenchirurgie (Thoraxchirurgie) wird abgedeckt. Einen Schwerpunkt bildet die Erkennung und Behandlung des Lungenkrebses.</p> <p>Diagnostische Verfahren: Lungenfunktionsdiagnostik, Ultraschall des Brustraumes, Punktionen des Brustraumes, Videoassistierte Bronchoskopie, Mediastinoskopie und Thorakoskopie</p> <p>Einsatzgebiete sind die Diagnostik u. die chirurgische Behandlung von: Lungenkrebs, Metastasen, gutartigen Tumoren der Lungen, Brustwandtumoren, Pneumothorax, Rippenfellerkrankungen, gut- oder bösartigen Tumoren des Mittelfeldes (Mediastinums), Verletzungen von Brustwand, Lunge, Rippenfell und Zwerchfell.</p> <p>Der Aufgabe entsprechend wird das gesamte Spektrum der thoraxchirurgischen Verfahren eingesetzt, einschließlich minimal-invasiver Verfahren (VATS), erweiterter Resektionen und bronchoplastischer Eingriffe. Multimodale Konzepte, d.h. der kombinierte Einsatz von Strahlentherapie, Onkologie und Chirurgie werden mit Partnern in der Region umgesetzt.</p>
VC13	Operationen wegen Thorax-trauma	<p>Abhängig von der Verletzungsschwere werden alle therapeutischen Verfahren von der Schmerztherapie und Thoraxdrainage bis zur Rekonstruktion von Lungenabrissen durchgeführt.</p>
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	<p>Die Spiegelung der Brusthöhle dient der Untersuchung des Rippenfells, der Lunge und angrenzender Bereiche des Rippenfells, wie des Mittelfeldes. Viele Erkrankungen können durch thorakoskopische Eingriffe behandelt werden, wie z. B. der Pneumothorax (Luftansammlung in der Brusthöhle), der Erguss in der Brusthöhle, Tumoren der Lunge und der Brusthöhle.</p> <p>Durch eine zusätzliche CT-gesteuerte Drahtmarkierung können auch tiefer in der Lunge gelegene Knoten im Rahmen einer Thorakoskopie in minimal-invasiver Technik mit allen dafür in Frage kommenden Resektionsverfahren entfernt werden.</p>
VC17	Offen chirurgische und endo-	- Interventionelle radiologische Katheterverfahren

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	vaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen. z. B. Carotischirurgie	mit Aufdehnung der Arterien sowie Stent-Einlagen - Behandlung der diabetischen Fußsyndrome
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	- Gehtraining - Infusion von vasoaktiven Substanzen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen, z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Diagnostik und Eingriffe bei: - Krampfadern: Moderne, minimal-invasive Eingriffe mit kosmetisch kleinen Schnitten (Varizenstripping), - Unterschenkelgeschwüre: (Ulcus cruris) z. B. durch endoskopischen Eingriff (Fasciotomie und Perforansligatur), - Venenthrombose, tiefe: Entfernen oder Auflösen der Verstopfung (Thrombektomie, Lyse) ggf. konservative Therapie
VC21	Endokrine Chirurgie	- Operationen am Verdauungstrakt inklusive der Bauchspeicheldrüse - Alle Eingriffe an Schilddrüse und Nebenschilddrüse - Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen der Nebennieren
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	- Magenchirurgie mit allen Resektionsverfahren zur Behandlung gut- und bösartiger Tumoren, - Notfall-Magenchirurgie, z. B. bei akutem Durchbruch, - Chirurgische Therapie der Magenfunktionsstörungen, z. B. der Refluxkrankheit - Behandlung aller gut- und bösartigen Tumoren des Dünndarms - Behandlung aller gut- und bösartigen Tumoren des Dickdarms nach den Richtlinien der Tumorchirurgie Minimal-invasive abdominelle Verfahren, insbesondere: - Laparoskopische Sigmaresektionen - Laparoskopische Ileus-Chirurgie - Funduplicatio bei Refluxösophagitis - Appendektomie - Eingriffe in Bereiche des Enddarms einschließlich des Enddarmvorfalls sowie bösartiger Erkrankungen des Enddarms mit tiefer Anastomose (Verbindung) zur Vermeidung eines dauernden endständigen Anus praeter (künstlicher Darmausgang).
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	- Metastasenchirurgie an der Leber nach den Richtlinien der Tumorchirurgie, - Gallenblasen- und Gallengangschirurgie einschließlich rekonstruktiver Verfahren,

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		- Laparoskopische Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung bei Steinleiden),
VC24	Tumorchirurgie	Chirurgische Therapie von Tumorerkrankungen der Verdauungsorgane, von Weichteilgeschwülsten und Tumoren der endokrinen Organe.
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Es werden insbesondere folgende laparoskopische Verfahren durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> - lap. Appendektomie - lap. Cholezystektomie - lap. Dickdarmresektion (z. B. Divertikulitis) - lap. Dickdarmeingriffe bei gut- und bösartigen Tumoren (Hemicolektomie links, lap. ass. Hemicolektomie rechts, lap. ass. Rektumresektion) - lap. Ileuschirurgie, - lap. Fundoplicatio bei Refluxösophagitis, - lap. Hernienoperationen
VC58	Spezialsprechstunde	Zentrale Terminvergabe für alle Spezialsprechstunden: 02421 599-367 <ul style="list-style-type: none"> - Gefäßsprechstunde - Viszeralchirurgische Sprechstunde - Allgemeinchirurgische Sprechstunde - Thoraxsprechstunde - Proktologie - Inkontinenz
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Die intensivmedizinische Versorgung der Patienten der Fachabteilung für Chirurgie erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses. Es werden Patienten aus dem gesamten operativen Spektrum der Allgemein-, Viszeral-, und Thoraxchirurgie intensivmedizinisch versorgt. Die Behandlung dieser Patienten erfolgt nach den neuesten Standards der Intensivmedizin. Die ärztliche Versorgung der Patienten erfolgt interdisziplinär durch Mitarbeiter der chirurgischen Fachabteilung, der Fachabteilungen der Inneren Medizin und der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Tabelle B-3.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1121

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	156	Leistenbruch (Hernie)
K80	129	Gallensteinleiden
K35	58	Akute Blinddarmentzündung
K43	53	Bauchwandbruch (Hernie)
K60	45	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
I84	44	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms (Hämorrhoiden)
K57	43	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut (Divertikulose)
C18	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K62	28	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
C20	22	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K56	22	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
I70	20	Verkalkung der Schlagadern (Arteriosklerose)
L02	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
K61	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
I83	18	Krampfadern der Beine
K66	17	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
L05	17	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare (Pilonidalsinus)
A46	16	Wundrose (Erysipel)
C78	15	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
K36	14	Sonstige Blinddarmentzündung

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
----------------------	-----------------	--

Tabelle B-3.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-469	210	Sonstige Operation am Darm
5-530	168	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-916	148	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-452	143	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5-511	141	Operative Entfernung der Gallenblase
5-470	79	Operative Entfernung des Blinddarms
5-455	71	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
5-493	64	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-894	57	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-893	56	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-491	55	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5-513	54	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-536	49	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-467	44	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-490	42	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
1-694	40	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-534	35	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-492	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-986	31	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5-541	31	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes

Tabelle B-3.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
-------------------------	-------------------------	---------------------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------------------

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Gefäßsprech- stunde	VC18	Konservative Be- handlung von arteriellen Gefäß- krankungen	Zentrale Terminvergabe: Telefon: 02421 599-367 Sprechstunde: Dienstags: 09:00 - 11:00 Uhr
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Er- krankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Viszeral- chirurgische Sprechstunde	VC21	Endokrine Chirurgie	Zentrale Terminvergabe: Telefon: 02421 599-367 Sprechstunde: Dienstags: 14:00 - 15:00 Uhr
			VC22	Magen-Darm- Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
			VC24	Tumorchirurgie	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Allgemein- chirurgische Sprechstunde	VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Zentrale Terminvergabe: Telefon: 02421 599-367 Sprechstunde: Donners- tags: 08:30 - 09:30 Uhr
			VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Thoraxsprech- stunde	VC11	Lungenchirurgie	Zentrale Terminvergabe: Telefon: 02421 599-367 Sprechstunden: Dienstags: 14:00 - 15:00 Uhr
			VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
			VC59	Mediastinoskopie	
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Proktologie- sprechstunde	VC58	Spezialsprech- stunde	Zentrale Terminvergabe: Telefon: 02421 599-367 Sprechstunde: Mittwoch: 08:30 - 09:30 Uhr
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Inkontinz- sprechstunde	VC58	Spezialsprech- stunde	Zentrale Terminvergabe: Telefon: 02421 599-367 Sprechstunde: Dienstag: 17:00 Uhr

Tabelle B-3.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-530	28	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-399	6	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-385	6	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-535	≤5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
5-534	≤5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-492	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-898	≤5	Operation am Nagel
5-897	≤5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5-536	≤5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-401	≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Tabelle B-3.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	Die Chefärztin der Abteilung verfügt über die Weiterbildungsermächtigung Viszeralchirurgie (2 Jahre), ein Oberarzt der Abteilung verfügt über die Weiterbildungsermächtigung Allgemeinchirurgie. Für die Common Trunk Chirurgie besteht eine gemeinsame Weiterbildungsermächtigung mit dem Chefarzt der Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Tabelle B-3.11.1: Ärzte

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	6 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ07	Gefäßchirurgie	1 Arzt der Fachabteilung verfügt über diese Facharztqualifikation.
AQ12	Thoraxchirurgie	1 Arzt der Fachabteilung verfügt über diese Facharztqualifikation.
AQ13	Viszeralchirurgie	3 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.

Tabelle B-3.11.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	24,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	

Tabelle B-3.11.2: Pflegepersonal

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-3.11.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP12	Praxisleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-3.11.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,3	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und	4,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
	Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage		
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wund- experte und Wundexpertin/ Wundbeauf- tragter und Wundbeauftragte	2,0	

Tabelle B-3.11.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-4 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie (2300)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Jörn Hillekamp

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02421 599-202

Fax: 02421 599-575

Internet

E-Mail: Info.sak-dn@ct-west.de

Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Sämtliche Metall- und Fremdkörperentfernungen finden im Rahmen der orthopädisch/unfallchirurgischen Abteilung statt.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandrekonstruktionen und Plastiken werden im Bereich des Knies in Form von Kreuzbandoperationen sowie Seitenbandrekonstruktionen als auch ausgedehnt im Bereich der Schulter bei Rotatormanschettenrupturen und ähnlichen Läsionen durchgeführt. Des Weiteren erfolgen Bandrekonstruktionen und Plastiken im Bereich des oberen Sprunggelenkes, insbesondere bei Außenbandläsionen. Traumatologisch werden ebenfalls Bandrekonstruktionen im Bereich des Ellenbogens therapiert.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Gelenkersatzverfahren und Endoprothetik werden in traumatologischer Hinsicht im Bereich der Hüfte, der Schulter und des Kniegelenkes durchgeführt. Hierbei stehen verschiedene Systeme zur adäquaten Versorgung der Patienten zur Verfügung.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Das gesamte Spektrum der chirurgischen Therapie der septischen Knochenchirurgie wird angewendet, von Resektionen bis zu rekonstruktiven Verfahren.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Labor- und MRT-Untersuchungen sowie Punktionen.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Vollständige Diagnostik von Verletzungen des Kopfes, konservative Therapie und Wundversorgung.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Vollständige Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses, einschließlich der Trachea und der Wirbelsäule.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	- Operative Behandlung von Wirbelsäulenbrüchen und Instabilitäten - Behandlung von osteoporosebedingten Brüchen durch die Methode der Vertebroplastie und Kyphoplastie oder durch Spondylodesen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	In der Sektion Schulterchirurgie werden insbesondere die Weichteil- beziehungsweise Knochenverletzungen des Schultergelenkes behandelt. Von arthroskopischen Eingriffen bis hin zur Schulterendoprothese findet die Versorgung statt.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des	Sämtliche Verfahren zur minimal-invasiven und auch winkelstabilen Plattenosteo-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	Unterarmes	synthese, als auch Nagelung der Unterarmknochen stehen zur Verfügung und werden regelhaft angewendet.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Die Verletzungen des Handgelenkes werden in adäquater Weise mit winkelstabilen Implantaten und gegebenenfalls Schienung versorgt.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Für die Verletzungen von Hüfte und Oberschenkel stehen sowohl intramedulläre als auch extramedulläre Verfahren ebenfalls in winkelstabiler Form zur Verfügung und werden regelhaft angewendet.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Die arthroskopische Form im Bereich des Kniegelenkes und die winkelstabile Versorgung sowie Nagelosteosynthese im Bereich des Unterschenkels werden regelhaft angewendet.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Die osteosynthetische Versorgung insbesondere des oberen Sprunggelenkes und Außenknöchelfrakturen sowie Calcaneusfrakturen, aber auch sämtliche anderen Verletzungen des Fußes, werden schwerpunktmäßig versorgt.
VO15	Fußchirurgie	Schwerpunkt und Sektionsbildung für Fußchirurgie mit über 350 Eingriffen. Zwei ärztliche Mitarbeiter sind im Besitz des Zertifikates "Fußchirurgie". Ein Arzt ist Ausbilder der Deutschen Assoziation für Fußchirurgie.
VO19	Schulterchirurgie	Eigene Sektion für Schulterchirurgie, die sämtliche arthroskopischen und offenen Verfahren in minimal-invasiver Technik bis hin zur Endoprothetik durchführt.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Intensive Betreuung von Profi-Sportlern und Amateursportlern. Die Klinik ist Kooperationspartner des Olympiastützpunktes Rheinland. Es werden eine Profi-Bundesliga Fußball- und Volleyballmannschaft betreut sowie die Junioren Hockey-Nationalmannschaft.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Im Bereich der Lendenwirbelsäule werden sämtliche Verfahren beginnend mit minimal-invasiven mikroskopischen Operationen der Bandscheibe sowie Dekompression bei Spinalkanalstenose, interspinöse Spacer, Kyphoplastien bis hin zu Spondylodesen durchgeführt.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Im Bereich der Lendenwirbelsäule werden

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		sämtliche Verfahren beginnend mit minimal-invasiven mikroskopischen Operationen der Bandscheibe sowie Dekompression bei Spinalkanalstenose, interspinöse Spacer, Kyphoplastien bis hin zu Spondylodesen durchgeführt.
VC58	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden bestehen für Endoprothetik Hüfte/Knie, Wirbelsäule, Schulter, Fuß- und Unfallchirurgie, BG-Sprechstunde.
VC66	Arthroskopische Operationen	Sämtliche arthroskopische Operationen des Knies, der Schulter und des oberen Sprunggelenkes werden an der Klinik durchgeführt.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Die intensivmedizinische Versorgung der Patienten der Fachabteilung für Orthopädie erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses. Es werden Patienten aus dem gesamten operativen Spektrum der Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie intensivmedizinisch versorgt. Die Behandlung dieser Patienten erfolgt nach den neuesten Standards der Intensivmedizin. Die ärztliche Versorgung der Patienten erfolgt interdisziplinär durch Mitarbeiter der orthopädischen Fachabteilung sowie der Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.
VC71	Notfallmedizin	Versorgung aller unfallchirurgischen Patienten.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Diagnose und Therapie sämtlicher Erkrankungen der Gelenke, insbesondere Schulter, Kniegelenk, Hüfte, Wirbelsäule und Fuß in Kooperation mit der radiologischen Abteilung (MRT; CT, Röntgen, Ultraschall). Therapeutisch werden sämtliche Verfahren zur Therapie von Gelenkveränderungen durchgeführt.
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemerkrankungen des Bindegewebes	Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, der Gicht, der Arthrose, der Osteoporose und sonstiger Systemerkrankungen.
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Große Sektion für Behandlung von Wirbelsäulenleiden in konservativer und operativer Form. Es werden sämtliche Injektionstherapien durchgeführt. Bei OP-Notwendigkeit steigert sich das Spektrum

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		von minimal-invasiver Bandscheiben- und Dekompressionsoperationen über Kyphoplastie, intraspinoöse Spacer, percutane Spondylodese bis hin zu offenen Spondylodese im Bereich der gesamten unteren Lendenwirbelsäule unter Zuhilfenahme eines Operationsmikroskops und einer Lupenlampe.
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Behandlung und Therapie von Spinalkanalstenosen, Spondylolysen und Spondylolisthesen (Wirbelgleiten) sowohl in konservativer Form mittels Krankengymnastik und Korsettversorgung als auch in operativer Form mittels Dekompression und Spondylodesen in minimal-invasiven und mikrochirurgischen Verfahren (Operationsmikroskop). Es besteht weiterhin die Möglichkeit von Facettenkoagulationen.
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Behandlung und Therapie von Bandscheibenvorfällen, Facettendegenerationen und Instabilitäten mit Betonung der Lendenwirbelsäule in konservativer Form durch Krankengymnastik und balneophysikalische Maßnahmen, medikamentöse Therapie und Injektions- und Infusionstherapie in Kooperation mit der radiologischen Abteilung mit periradikulären Infiltrationen unter CT (PRT). Außerdem Durchführung von Facettenkoagulationen. Operative Versorgung von Bandscheibenvorfällen, Spinalkanalstenosen und Instabilitäten in mikrochirurgischer und mikroskopischer Form unter Zuhilfenahme von Operationsmikroskop oder Lupenlampe minimal-invasiv.
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Diagnostik und Behandlung von sämtlichen Erkrankungen der Muskulatur in Form von Rupturen, Degeneration und Atrophien.
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Konservative und operative Therapie von sämtlichen Sehnenrupturen, insbesondere Achillessehnen, Rotatorenmanschettenrupturen, Quadrizeps- und Patellasehnenruptur sowie Kreuzbandersatz.
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Behandlung und Therapie sämtlicher Erkrankungen des Weichteilgewebes am Bewegungsapparat.
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteo-	Behandlung und Therapie von sämtlichen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	pathien und Chondropathien	Formen der Erkrankung von Osteopathien und Chondropathien, insbesondere Knorpel-Knochen-Läsionen am Kniegelenk und oberen Sprunggelenk in Form von Pridiebohrungen, Chondropikmeißelungen, gegebenenfalls Knorpel-Knochen-Transplantationen auch in OATS-Technik in arthroskopischer und offener Weise.
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Behandlung von Neuropathien und Atrophien, insbesondere auch Tarsaltunnelsyndrom, Carpaltunnelsyndrom und Nervenengpasssyndrome.
VO13	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Endoprothetik, für Wirbelsäulenchirurgie, Fußchirurgie, Schulterchirurgie, Unfallchirurgie, BG-Sprechstunde.
VO14	Endoprothetik	Gelenkersatzverfahren und Endoprothetik werden in traumatologischer Hinsicht im Bereich der Hüfte, der Schulter und des Kniegelenkes durchgeführt.
VO15	Fußchirurgie	Schwerpunkt und Sektionsbildung für Fußchirurgie mit über 350 Eingriffen. Zwei ärztliche Mitarbeiter sind im Besitz des Zertifikates "Fußchirurgie". Ein Arzt ist Ausbilder der Deutschen Assoziation für Fußchirurgie.
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	In Kombination mit der am Haus etablierten Schmerzprechstunde werden sämtliche schmerztherapeutische Verfahren, inklusive Katheterverfahren durchgeführt.
VO19	Schulterchirurgie	Eigene Sektion für Schulterchirurgie, die sämtliche arthroskopischen und offenen Verfahren in minimal-invasiver Technik bis hin zur Endoprothetik durchführt.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Intensive Betreuung von Profi-Sportlern und Amateursportlern. Die Klinik ist Kooperationspartner des Olympiastützpunktes Rheinland. Es werden eine Profi-Bundesliga Fußball- und Volleyballmannschaft betreut sowie die Junioren Hockey-Nationalmannschaft.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Sämtliche Metall- und Fremdkörperentfernungen finden im Rahmen der orthopädisch/unfall-chirurgischen Abteilung statt.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Im Bereich der Lendenwirbelsäule werden sämtliche Verfahren beginnend mit minimal-invasiven mikroskopischen Operationen der Bandscheibe sowie Dekompression bei Spinalkanalstenose, inter-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		spinöse Spacer, Kyphoplastien bis hin zu Spondylodesen durchgeführt.
VC66	Arthroskopische Operationen	Sämtliche arthroskopische Operationen des Knies, der Schulter und des oberen Sprunggelenkes werden an der Klinik durchgeführt.

Tabelle B-4.2 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3084

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M51	248	Sonstiger Bandscheibenschaden
M54	235	Rückenschmerzen
M16	228	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M17	220	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M75	201	Schulterverletzung
M20	170	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
T84	163	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
M42	150	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M23	108	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
S72	101	Knochenbruch des Oberschenkels

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S52	99	Knochenbruch des Unterarmes
S82	99	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S06	84	Verletzung des Schädelinneren
M19	75	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
S32	71	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S83	64	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
S42	61	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M48	48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
M47	44	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
S22	38	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S30	27	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
S43	27	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
S92	27	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
M84	24	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
M96	22	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
S86	20	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
M77	18	Sonstige Sehnenansatzentzündung
T81	17	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
M70	16	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
G57	15	Funktionsstörung eines Nervs am Bein bzw. am Fuß

Tabelle B-4.6 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-914	954	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5-788	446	Operation an den Fußknochen
5-820	298	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-812	263	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	262	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-786	222	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-800	205	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
5-822	178	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-787	167	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-810	148	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-811	148	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-782	124	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-032	121	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5-831	119	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
5-893	116	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
5-794	114	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-790	106	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-829	101	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
5-793	100	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-808	88	Operative Gelenkversteifung
5-784	78	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
5-854	73	Wiederherstellende Operation an Sehnen
5-859	65	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-839	61	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
5-821	61	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
5-805	59	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5-916	56	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5-823	48	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
5-813	46	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-851	46	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

Tabelle B-4.7 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Er-mächtigungsam	Spezialsprech-	VO13	Spezialsprechstunde	Sprechzeiten nach tele-

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
	ambulanz nach § 116 SGB V	stunden: Hüfte, Knie, Fuß, Schulter, Wirbelsäule, Unfallchirurgie, Allgemeine Sprechstunde			fonischer Vereinbarung Telefonnummer: 02421 599-275

Tabelle B-4.8 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	82	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-787	80	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochen-teilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-790	19	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochen-teile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-810	15	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5-811	12	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-859	11	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebs-hüllen bzw. Schleimbeuteln
5-788	8	Operation an den Fußknochen
5-056	7	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
1-697	≤5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-841	≤5	Operation an den Bändern der Hand

Tabelle B-4.9 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Prozeduren nach OPS

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,0 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7,0 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung (Orthopädie- und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie). Im Folgenden sind alle ärztlichen Zusatzqualifikationen aufgeführt.

Tabelle B-4.11.1: Ärzte

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	3 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	5 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ62	Unfallchirurgie	

Tabelle B-4.11.1.2 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF48	Fußchirurgie	
ZF19	Kinder-Orthopädie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Der Chefarzt der Fachabteilung verfügt über diese Zusatzqualifikation.
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	Der Chefarzt der Fachabteilung verfügt über diese Zusatzqualifikation. Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung.
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	3 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Zusatzqualifikation. Es besteht die 2-jährige Weiterbildungsermächtigung.
ZF44	Sportmedizin	3 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Zusatzqualifikation.
ZF00	Zertifikat Fußchirurgie	Fortbildung der konservativen und operativen Behandlung des Fußes auf dem Gebiet der Orthopädie und Traumatologie. Es besteht die 1-jährige Weiter-

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
		bildungsermächtigung.

Tabelle B-4.11.1.3 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	58,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	1,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	

Tabelle B-4.11.2: Pflegepersonal

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-4.11.2.2 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Fachweiterbildungen

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-4.11.2.3 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Zusatzqualifikationen

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,8	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	4,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

Tabelle B-4.11.3 Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie: Spezielles therapeutisches Personal



B-5 Fachabteilung für Neurologie (2800)

Weitere Abteilungsschlüssel

2856

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Herbert Wilmsen

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02424 599-751

Fax: 02421 599-454

Internet

E-Mail Info.sak-dn@ct-west.de
Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	Zur Diagnostik des Schwindels steht eine vielfältige Palette von Möglichkeiten zur Verfügung: Neben der konventionell klinisch-neurologischen Untersuchung dienen hierzu die Ableitungen akustisch evozierter Potenziale, der sogenannten Hirnstammreflexe, die Aufzeichnung einer Posturographie sowie die Doppelsonographie. Die weitere spezifische Diagnostik erfolgt in Absprache und Kooperation mit dem HNO-Konsiliaris.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik und Therapie des Schlaganfalls (Blutung Durchblutungsstörung): - Akutbehandlung des Schlaganfalls (inklusive Lysetherapie) u. a. auf der Stroke Unit (Schlaganfallbehandlungseinheit) - Ursachenabklärung des Schlaganfalls in enger Kooperation mit der internistischen- und radiologischen Abteilung des Hauses (Doppler-/Duplex-sonographische Untersuchung, CT- und MRT - Untersuchungen, Angiographien, Herzultraschall und EKG), Besonderheit: Anwendung endoskopischer Schluckdiagnostik - Akutbehandlung der Defizite des Schlaganfalls medikamentöser- und nichtmedikamentöser Art in enger Kooperation mit der krankengymnastischen-, ergotherapeutischen und logopädischen Abteilung
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik und Therapie von Hirnblutungen insbesondere der Subarachnoidalblutung, Subduralhämatom, intracerebrale Blutung ggf. mit Überwachung auf der Intensivstation oder Stroke Unit - Diagnostik und Therapie der Sinus- und Hirnvenenthrombosen - Diagnostik und Therapie der Gefäßerkrankung u. a. Vaskulopathien, Vaskulitiden, Gefäßmalformation u. a. - Diagnostik und Therapie von Stenosen der hirnversorgenden Gefäße: Darstellung mit Doppler- und Duplex-sonographischen Methoden und in Kooperation mit der Radiologie des Hauses CT und MR Angiographie - Indikationsstellung der weiteren therapeutischen Maßnahmen unter Abwägung der konservativen, operativen und interventionellen Maßnahmen in Abstimmung mit den Wünschen und Bedürfnissen des Patienten
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Diagnostik und Therapie akuter und chronisch entzündlicher Erkrankung, sämtliche zur Diagnosestellung erforderlichen Maßnahmen wie MRT, Liquordiagnostik und elektro-physiologische Unter-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		suchung stehen zur Verfügung. Insbesondere wird ein Schwerpunkt auf die Behandlung und Diagnostik von chronisch-entzündlichen ZNS-Erkrankungen, speziell der Multiplen Sklerose unter der Differenzierung anderer Erkrankungen gelegt. Hier werden spezialisierte therapeutische Maßnahmen (Steroidtherapie, u. a. auch intrathekal, immunmodulatorische und verlaufsmodifizierende Therapien) durchgeführt. Weitere differenzierte Diagnostik und Therapie von Neuroborreliosen, Neurosyphilis und anderen erreger-/nicht erregerbedingten entzündlichen Erkrankungen des zentralen Nervensystems.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie neuroimmunologisch verursachten Erkrankungen wie z. B. die Polyneuroradikulitiden (z.B. Guillain-Barré-Syndrom). Hier sind sämtliche elektro-physiologische und liquordiagnostischen Untersuchungen zur Differenzierung durchführbar. Weitere gezielte Therapien z. B. mit Immunglobulinen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (epileptische und nicht epileptische Anfälle) sind in der Abteilung insbesondere aufgrund der vorgehaltenen diagnostischen Methoden (EEG, 24-Stunden EEG, Provokations-EEG, und Videoaufzeichnung) sowie der vorgehaltenen bildgebenden Verfahren etabliert.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Hier liegt der Schwerpunkt auf der diagnostischen Abklärung der zugrundeliegenden Erkrankung und weiteren Bahnung der Therapieoptionen in Kooperation mit den Universitätskliniken der Umgebung, insbesondere des Universitätsklinikums Aachen.
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Hier liegt der Schwerpunkt auf der diagnostischen Abklärung der zugrundeliegenden Erkrankung und weiteren Bahnung der Therapieoptionen in Kooperation mit den Universitätskliniken der Umgebung, insbesondere des Universitätsklinikums Aachen.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	Sämtliche Untersuchungsverfahren inkl. Liquordiagnostik zur Erregerspezifisierung wird in Kooperation mit den Einrichtungen des Hauses durchgeführt, insbesondere eine leitlinienbasierende Therapie mit Früherkennung und Behandlung der Komplikationen ist etabliert.
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	In Zusammenarbeit mit Neurochirurgischen Kliniken der Umgebung wird hier die präoperative Abklärung und Indikationsstellung begonnen.
VN10	Diagnostik und Therapie von	Angeborene Systemerkrankungen des Gehirns und

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	Nervensystems (z. B. Motoneurosenerkrankungen, wie Amyotrophe Lateralsklerose) werden durch die vorgehaltenen Untersuchungen suffizient diagnostiziert und anschließend entsprechend behandelt.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen unter besonderem Schwerpunkt auf die Parkinsonerkrankung werden in der Abteilung durchgeführt. Besonderen Wert wird auf die individuell zugeschnittene bedarfsangepasste medikamentöse Therapie und nicht medikamentöse Therapie gelegt.
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Diagnostik und Therapie der degenerativen Krankheiten des Nervensystems insbesondere auch der differenzialdiagnostischen Abklärung der Demenzerkrankungen (Alzheimer Demenz, vaskuläre Demenz, Pickdemenz, Normdruckhydrozephalus etc.)
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Hier werden sämtliche demyelinisierende Erkrankungen des Zentralnervensystems (z. B. Multiple Sklerose) unter differenzialdiagnostischen Aspekten gesehen inkl. der differenzialdiagnostischen Abklärung und Behandlung.
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	Durch die fachspezifischen Kenntnisse und vorgehaltenen elektro-physiologischen Untersuchungsmethoden kommt hier eine differenzialdiagnostische Abklärung sämtlicher peripheren Nervenläsion inkl. der orthopädisch bedingten Nervenschädigung (z. B. BSV) zum Einsatz. In Kooperation mit den Abteilungen des Hauses werden gezielte Therapiemaßnahmen medikamentöser und nicht medikamentöser Art angeboten.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnosestellung unter Einteilung von Polyneuropathien durch die elektro-physiologische Abteilung: - Bestimmung der NLG, Elektromyographie, F-Welle - Behandlung von erworbenen Polyneuritiden, infektiösen Polyneuritiden und hereditären Neuropathien - Durchführung von Muskel-Nerven-Biopsien
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	<ul style="list-style-type: none"> - Elektrophysiologische Diagnosestellung bei Verdacht auf Myasthenie-Syndrom - Diagnosestellung und Behandlung von Muskeldystrophien, myotonen Syndromen und angeborenen Myopathien - Behandlung des Lambert-Eaton-Syndrom
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungs-	- Insbesondere bei erworbener ischämischer Lähmung, Behandlung mit Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	syndromen	- Bei fortgeschrittener Spastik Behandlung mit Orthesen und Möglichkeiten der Botulinumtoxinbehandlung
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	<p>Eine Versorgung der Schlaganfallpatienten erfolgt auf der Schlaganfall-Spezialstation (Stroke Unit) durch ein multidisziplinäres, auf die Schlaganfallbehandlung spezialisiertes Team. Ein erfahrener Facharzt für Neurologie ist permanent (24 Std.) für die Behandlung der Patienten zuständig. Die Stroke Unit ist so ausgestattet, dass Blutdruck, Herzfrequenz, EKG, Atmung, Sauerstoffsättigung, Temperatur und Blutzucker gemessen werden können. Der Patient wird somit kontinuierlich überwacht, eine Früherkennung von Schlaganfallprogression, -rezidiv und anderen Komplikationen ist jederzeit gegeben. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Radiologen und Internisten ist eine Lysetherapie innerhalb von 60 Minuten jederzeit gewährleistet.</p> <p>Patienten mit weiter intensivmedizinischer Überwachung werden auf der interdisziplinären Intensivstation des Hauses inkl. der Möglichkeit zur Beatmung unter besonderen Aspekten der neurologisch intensivmedizinischen Problematik eigenständig betreut.</p>
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen in enger Kooperation mit der geriatrischen Abteilung des St. Marien Hospitals in Dürren Birkesdorf.
VN20	Spezialsprechstunde	<p>- Botulinumtoxinsprechstunde: Ermächtigungsambulanz auf Zuweisung durch praktischen Arzt oder niedergelassenen Neurologen zur weiteren neurologischen Diagnostik, Terminvereinbarung: Montag - Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr, Telefon 02421 599-751</p> <p>- Schmerzsprechstunde für die Spezialität Neuropatischer Schmerzen, Terminvereinbarung: Montag - Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr, Telefon 02421 599-360</p>
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Im Rahmen der stationären Schlaganfallversorgung werden Patienten der neurologischen Frührehabilitation entsprechend den Richtlinien zugeführt. Sie unterliegen einem besonderen, wöchentlich überprüften Behandlungsplan der sich mindestens über 14 Tage erstreckt.
VN23	Schmerztherapie	Siehe "Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses"
VN24	Stroke Unit	Mit der Genehmigung zur Einrichtung einer regionalen Stroke Unit (4 Behandlungsplätze) für die Stadt

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>und den Kreis Dürren wird die flächendeckende Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten gesichert. Neben einer 24-Stunden-Aufnahmebereitschaft werden umfangreiche medizinisch-technische Ausstattungen und personelle Qualifikationen vorgehalten. Die eindeutigen Vorteile einer Stroke Unit bestehen in einem schnellen und effektiven Handeln, optimierten Abläufen mit Verkürzung der Zuweisungszeiten, einer rationalen Diagnostik, optimierten Therapien (hier ist insbesondere die systemische Lysetherapie zu nennen), mit verbesserten Behandlungsergebnissen.</p> <p>Die enge Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Disziplinen wie Neurologen, Internisten, Neurochirurgen und Radiologen ist ein weiterer Vorteil der Schlaganfall-Einheit, wie auch die frühzeitige Einleitung einer längerfristig angelegten Rehabilitation (Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie und Hilfsmittelversorgung).</p>
VN00	Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	z. B. Abhängigkeits- und Entzugssyndrome, insbesondere durch Alkohol.
VN00	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen.
VN00	Eindimensionale Dopplersonographie	Durchführung der fachspezifischen Dopplersonographie der extra- und intracraniellen hirnversorgenden Gefäße. Zu diesem Zweck stehen zwei Geräte zur Verfügung.
VN00	Duplexsonographie	Die Duplex-sonographischen Darstellungen der extra- und intracraniellen Gefäße werden eigenständig durch die Neurologische Klinik bzw. mit einem in der Klinik für Radiologie vorgehaltenen modernen, duplex-sonographischen Gerät durchgeführt.
VN00	Neurologische Intensivmedizin	<p>Die intensivmedizinische Versorgung der Patienten der Fachabteilung für Neurologie erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation des Krankenhauses. Hier erfolgt die Behandlung von akuten Krankheitsbildern, die unmittelbare Vitalfunktionseinschränkungen zur Folge haben wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlaganfälle - Intracranielle Blutungen - Meningitis (Hirnhautentzündung) - Schwere Formen der Enzephalitis (Gehirnentzündung) - Guillain-Barre'-Syndrom - Myasthenia Gravis (schwere Muskelschwäche)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		- Krampfleiden (Status Epilepticus)

Tabelle B-5.2 Fachabteilung für Neurologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2296

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I63	426	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn (Hirnfarkt)
G40	233	Anfallsleiden (Epilepsie)
G45	217	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
H81	161	Störung des Gleichgewichtsorgans
G35	86	Chronisch-entzündliche Krankheit des Nervensystems (Multiple Sklerose)
G43	83	Migräne
G20	63	Parkinson-Krankheit
M54	57	Rückenschmerzen
I61	47	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
G44	45	Sonstiger Kopfschmerz
G62	45	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
G51	36	Krankheit des Gesichtsnervs
G50	29	Krankheit des fünften Hirnnervs

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
G61	29	Entzündung mehrerer Nerven
R20	25	Störung der Berührungsempfindung der Haut

Tabelle B-5.6 Fachabteilung für Neurologie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
3-200	1968	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-207	1323	Messung der Gehirnströme (EEG)
3-800	594	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-208	585	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3-820	556	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
1-206	535	Untersuchung der Nervenleitung (ENG)
8-981	422	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
1-205	392	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur (EMG)
1-204	301	Untersuchung der Hirnwasserräume
3-802	218	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3-828	123	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
3-823	118	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-225	93	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8-980	93	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3-228	78	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel

Tabelle B-5.7 Fachabteilung für Neurologie: Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Botulinumtoxinsprechstunde	VN20	Spezialsprechstunde	Botulinumtoxinsprechstunde: Ermächtigungsambulanz auf Zuweisung durch niedergelassene Neurologen zur weiteren neurologischen Diagnostik, Terminvereinbarung: Montag - Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr Telefon: 02421 599-751
AM04	Ermächtigungsambulanz	Schmerztherapie	VN23	Schmerztherapie	Schmerzsprechstunde für neuropathische Schmerzen,

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
	ambulanz nach § 116 SGB V				Terminvereinbarung: Montag - Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr Telefon 02421 599-360

Tabelle B-5.8 Fachabteilung für Neurologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,9 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,0 Vollkräfte	Der Chefarzt der Abteilung verfügt über eine 4-jährige Weiterbildungsermächtigung. Im Folgenden sind alle ärztlichen Zusatzqualifikationen aufgeführt.

Tabelle B-5.11.1: Ärzte

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	4 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Der Chefarzt der Fachabteilung verfügt über diese Facharztqualifikation.

Tabelle B-5.11.1.2 Fachabteilung für Neurologie: Ärztliche Fachexpertise

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Zusatzqualifikation.
ZF37	Rehabilitationswesen	1 Arzt der Fachabteilung verfügt über diese Zusatzqualifikation.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	1 Arzt der Klinik verfügt über die Zusatzweiterbildung "Spezielle neurologische Schmerztherapie".
ZF00	Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie zur Ableitung von EEG, EMG und evozierten Potenzialen	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über das EEG-Zertifikat. Der Chefarzt der Klinik verfügt darüber hinaus über das Zertifikat zur Ableitung von EMG und evozierter Potentiale.
ZF00	Zusatzqualifikation Verkehrsmedizin	1 Arzt der Fachabteilung verfügt über diese Zusatzqualifikation.

Tabelle B-5.11.1.3 Fachabteilung für Neurologie: Zusatzweiterbildungen

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basis-kurs)	1,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.11.2: Pflegepersonal

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-5.11.2.2 Fachabteilung für Neurologie: Fachweiterbildungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-5.11.2.3 Fachabteilung für Neurologie: Zusatzqualifikationen

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,2	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	4,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP14	Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2,0	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	4,5	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,6	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

Tabelle B-5.11.3 Fachabteilung für Neurologie: Spezielles therapeutisches Personal



B-6 Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (3700)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Matthias Imdahl

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02421 599-360

Fax: 02421 599-465

Internet

E-Mail: Info.sak-dn@ct-west.de

Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VX00	Vorbereitung und Durchführung von Narkosen	<p>Das Hauptaufgabengebiet der Abteilung ist die klinische Anästhesie. Unsere Patienten sollen möglichst angstfrei und stressarm in die Narkose gelangen. Der Arbeitsbereich Anästhesie betreut täglich alle operativ und diagnostisch zu versorgenden Patienten des Krankenhauses, die ein Anästhesieverfahren (Allgemein- oder Regionalanästhesie) benötigen (ambulant und stationär). Die Narkosen werden in den Bereichen Viszeral- und Thoraxchirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie durchgeführt. Hierbei kommen alle gängigen modernen Anästhesieverfahren und deren Kombination zum Einsatz. Es werden Patientinnen und Patienten aller Alters- und Risikostufen betreut.</p> <p>Durch die Betreuung der Patienten nach einer Narkose und Operation von Fachschwestern und Fachpflegern im Aufwachraum, mit 4 komplett ausgestatteten Überwachungsplätzen, können viele der Patienten anschließend auf die Normalstation verlegt werden, die früher intensivmedizinisch versorgt werden mussten.</p>
VX00	Ärztliche und organisatorische Leitung der interdisziplinären Intensivstation mit 12 Planbetten	<p>Die interdisziplinäre Intensivstation wird von Herrn CA Dr. med. M. Imdahl geleitet. Unter Anwendung moderner diagnostischer und therapeutischer intensivmedizinischer Verfahren behandeln wir Patienten, deren Körperfunktionen durch eine schwere Erkrankung, Vergiftung, infolge eines Unfalls, einer Operation oder unvorhergesehener Komplikationen gestört sind. Ziel der Intensivtherapie ist es, die lebenswichtigen Elementarfunktionen (Atmung, Kreislauf, Temperatur- und Stoffwechselregulation) zu erhalten, wiederherzustellen oder notfalls vorübergehend zu ersetzen. Alle modernen Beatmungsformen kommen zum Einsatz. Ferner gehören die Diagnostik und Therapie von Störungen des Säure-Basen-Haushaltes, des Blutgerinnungssystems, der Nierenfunktion (u. U. unter Einsatz eines</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>Nierenersatzverfahrens), des Herz-Kreislaufsystems, die Behandlung von neurologischen Erkrankungen (einschl. Hypothermie) und die Therapie verschiedenster Schockformen zum Aufgabenbereich der intensivmedizinischen Versorgung.</p>
VX00	<p>Perioperativer Akutschmerzdienst, ambulante und stationäre Schmerztherapie, Schmerztherapie im Hospiz und Interdisziplinären Schmerz- und Palliativzentrum (ISPZ)</p>	<p>Durchführung eines perioperativen Akutschmerzdienstes (APS). Umsetzung von Qualitätsstandards in der postoperativen Schmerztherapie. Beratende Tätigkeit für alle Abteilungen bei spezifischen schmerztherapeutischen Fragestellungen.</p> <p>Ambulante und stationäre Schmerztherapie bei Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen.</p> <p>Schmerztherapie und palliative Therapie bei Patienten im Hospiz und ISPZ.</p> <p>Das Spektrum der Schmerzerkrankungen der behandelten Patienten reicht von Kopfschmerzen verschiedenster Ursprünge, Gesichtsschmerzen, Erkrankungen des Nervensystems, Stumpf- und Phantom-Schmerzen, Schmerzen am Bewegungsapparat, Rheuma-Schmerzen bis hin zu Tumorschmerzen. Neben einer medikamentösen Therapie, werden regionalanästhesiologische Methoden, wie rückenmarksnahe Verfahren, periphere Nervenblockaden, Sympathikusblockaden und ganglionäre und spinale Opioidanalgesien durchgeführt. Akupunktur, elektrische Nervenstimulationen und Entspannungstechniken werden ebenfalls angewandt.</p>
VX00	<p>Präoperatives Zentrum (POZ)</p>	<p>Im präoperativen Zentrum werden unsere Patienten von Chirurgen, Orthopäden und Anästhesisten zur geplanten Operation vorbereitet. Hier finden im vorstationären Bereich alle notwendigen Aufklärungsgespräche, Untersuchungen, internistische und neurologische Risikoeinschätzungen statt, damit die Patienten nach erfolgter stationärer Aufnahme ohne unnötige Wartezeit narkotisiert und operiert werden können.</p> <p>Abläufe im POZ: - Untersuchung, Erhebung der Krank-</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>heitsvorgeschichte und Aufklärungsgespräch durch die viszeralchirurgische oder orthopädisch/unfallchirurgische Abteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung, Erhebung der Krankheitsvorgeschichte, Aufklärungsgespräche über die Narkose, Schmerztherapieverfahren und eine evtl. Eigenblutspende durch die anästhesiologische Abteilung - EKG - Röntgenuntersuchungen - Laboruntersuchungen - evtl. Lungenfunktionstest - bei entsprechenden Vorerkrankungen, spezielle internistische oder neurologische Untersuchungen zur Risikoabwägung
VX00	Eigenblutspende	<p>Wenn man den möglichen Bedarf einer Bluttransfusion abschätzen kann, wie vor einer geplanten Operation, ist es sinnvoll, rechtzeitig eigenes Blut zu spenden. Man erhält es dann bei Bedarf während oder nach der Operation zurück. Durch die Rückgabe der Eigenblutprodukte anstelle von Fremdblut kommt es zu einer Verbesserung der Abwehrlage, zur Verringerung von Entzündungen, zu weniger Thrombosen und Gerinnungsstörungen. Diese Vorteile und auch die Angst vieler Patienten vor Fremdblutkonserven und deren möglicher Nebenwirkungen (HIV, Hepatitis, Unverträglichkeit) haben dazu geführt, dass in unserem Hause die Eigenblutspende eine lange Tradition hat. Seit 1996 wird die Eigenblutversorgung bei Akutoperationen zusätzlich durch einen genannten „Cell-Saver“ optimiert. Dabei wird während und nach der Operation Wund- und Drainagenblut aufgefangen und nach maschineller Aufbereitung durch Filtration und Reinigung dem Patienten wieder zugeführt.</p>
VX00	Transfusionsverantwortlicher Arzt	<p>Der Chefarzt der Anästhesie, Herr Dr. med. M. Imdahl, ist verantwortlich für die Überwachung und Umsetzung des Qualitätsmanagements bei der klinischen Anwendung von Blut und Blutprodukten im St. Augustinus-Krankenhaus.</p>
VX00	Leitung und Organisation des Notarzts-	<p>Der Chefarzt der Anästhesie, Herr Dr.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
	dienst (Standort Dürren - Lendersdorf)	med. M. Imdahl, ist verantwortlich für die Leitung und Organisation des Notarzdienstes, Standort Dürren - Lendersdorf.
VX00	Hygienekommissionsvorsitzender	Der Chefarzt der Anästhesie, Herr Dr. med. M. Imdahl ist Vorsitzender der Hygienekommission.

Tabelle B-6.2 Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Er-mächtigungsam-bulanz nach § 116 SGB V	Schmerz-ambulanz	VX00	Ambulante Schmerztherapie	<p>Ambulante Schmerztherapie bei Patienten mit akuten oder chronischen Schmerzen auf Zuweisung niedergelassener Ärzte (KV- und Privatambulanz).</p> <p>Das Spektrum der Schmerzerkrankungen reicht von Kopfschmerzen verschiedenster Ursprünge, Gesichtsschmerzen, Erkrankungen des Nervensystems, Stumpf- und Phantom-Schmerzen, Schmerzen am Bewegungsapparat, Arthrose-schmerzen, Rheuma-schmerzen bis hin zu Tumorschmerzen.</p> <p>Neben einer systemischen medikamentösen Therapie werden in unserer Ambulanz auch regional-anästhesiologische Methoden (rückenmarks-nahe Verfahren, Infiltrationen von Triggerpunkten, periphere Nervenblockaden, Sympathikusblockaden, intravenöse Regionalanästhesien, ganglionäre und spinale Opioidanalgesien) durchgeführt. Ferner Versorgung von Patienten mit implantierten Schmerzpumpen und elektrische Nervenstimulationen (TENS).</p> <p>Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Donnerstag: 14:00 - 16:30 Uhr und nach Vereinbarung Telefon: 02421 599-360</p>

Tabelle B-6.8 Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten



B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	8,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-6.11.1: Ärzte

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	10 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Facharztqualifikation.

Tabelle B-6.11.1.2 Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Ärztliche Fachexpertise

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Zusatzqualifikation.
ZF30	Palliativmedizin	1 Arzt der Fachabteilung verfügt über diese Zusatzqualifikation.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	2 Ärzte der Fachabteilung verfügen über diese Zusatzqualifikation.
ZF00	ZF00 Fachkunde Rettungsdienst	10 Ärzte der Fachabteilung verfügen über die Fachkunde „Rettungsdienst“.
ZF00	ZF00 Herstellungserlaubnis für autologe Blutprodukte	Der Chefarzt der Fachabteilung besitzt die Herstellungserlaubnis für autologe Blutprodukte.
ZF00	ZF00 Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher Arzt	Der Chefarzt der Fachabteilung verfügt über die Qualifikation „Transfusionsverantwortlicher Arzt“.

Tabelle B-6.11.1.3 Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie: Zusatzweiterbildungen

B-6.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.



B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.



B-7 Radiologie (3751)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Martin Steinhoff

Kontaktdaten

Hausanschrift

Renkerstraße 45
52355 Düren

Telefon: 02421 599-831

Fax: 02421 599-961

Internet:

E-Mail: msteinhoff.sak-dn@ct-west.de

Homepage: www.sankt-augustinus-krankenhaus.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchungen der Bauchorgane, des Brustkorbes einschließlich der Brustdrüsen, der Schilddrüse und sämtlicher oberflächlich gelegener Weichteilregionen.
VR04	Duplexsonographie	Die Doppler- und Duplexsonographie dient der Beurteilung der Blutgefäße. Sie ist ein nicht-invasives – also unblutiges – diagnostisches Verfahren, welches ohne großen Aufwand durchgeführt werden kann. Aus der sonographischen Beschaffenheit großer Arterien wie z. B. der Halsschlagader (Arteria carotis) und der Oberschenkelschlagader (Arteria femoralis) lassen sich Rückschlüsse auf die Durchblutungssituation machen.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Moderne Ultraschall-Kontrastmittel (Echosignalverstärker) sind frei von Jod und damit ohne die von Röntgen-Kontrastmitteln bekannten Nebenwirkungen. Modernste Kontrastmittel-Software ermöglicht den Nachweis winziger Tumore und das ganz ohne schädliche Röntgenstrahlung. Diese Technik wird bei uns eingesetzt zur Diagnose von u. a. Lebertumoren.
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Digitaltechnik mit gepulster Durchleuchtung.
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	Bei der digitalen Fluoroskopie-Anlage handelt es sich um eine Durchleuchtungseinrichtung mit der Möglichkeit der Bildverarbeitung und Speicherung von Fernsehbildern. Die Strahlenbelastung der Patienten wird mit der digitalen Radiographie deutlich gesenkt bei ausgezeichneter Bildqualität. Dieses Untersuchungsverfahren wird bei uns eingesetzt zur Diagnostik von Lungenerkrankungen und zur speziellen Skelettdiagnostik.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelf Verfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	Spezielle Durchleuchtungsuntersuchungen zur Darstellung der Gallenwege nach Operationen, wie auch kontrastmittelunterstützte Darstellung entzündlicher Fistelgänge, Kontrastmitteldarstellung des Magens, Dünndarmes, Dickdarmes.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Computertomographie sequentiell und in Spiraltechnik des gesamten Körpers ein-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>schließlich Schädel und Gehirn (mit Mehrschichtspiral-CT/64 Zeilen, Darstellung jeder Körperregion in freiwählbaren 2-D und 3-D-Rekonstruktionen).</p>
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	<p>Computertomographie sequentiell und in Spiraltechnik des gesamten Körpers einschließlich Schädel und Gehirn (mit Mehrschichtspiral-CT/64 Zeilen, Darstellung jeder Körperregion in freiwählbaren 2-D und 3-D-Rekonstruktionen).</p>
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	<ul style="list-style-type: none"> - CT-gesteuerte Lungenbiopsie - CT-gesteuerte Leberbiopsie - CT-gesteuerte Biopsie von Pankreas, Nebennieren, Nierenbecken, Retroperitoneum und Skelett - CT-gesteuerte Einlage von Drainagen <p>Das gesamte Spektrum der CT-gesteuerten Schmerztherapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Periradikuläre Therapien mit Facettenbehandlung - Cervicale Blockaden bei Cervicobrachialgien - Cervicale, thoracale und lumbale Sympathikolyse - CT-gesteuerte Truncus coeliacus Blockaden - CT-gesteuerte Tumortherapien mit Instillation von Alkohol und Interferonpräparaten
VR15	Arteriographie	<p>Im St. Augustinus Krankenhaus vorwiegend eingesetzt zur Darstellung der Halsschlagadern, der Aorta sowie der Schlagadern der oberen und unteren Extremitäten.</p> <p>Im Anschluss an die Gefäßdarstellung Wiedereröffnung erkrankter Arterien mit Ballondilatation, Stentimplantation oder bei Bedarf mit medikamentöser Gerinnselauflösung.</p>
VR16	Phlebographie	<p>Im St. Augustinus Krankenhaus vorwiegend eingesetzt zur Darstellung der Beinvenen bei Verdacht auf Thrombosen oder bei Varizen (Krampfaden).</p>
VR17	Lymphographie	<p>Darstellung von Lymphbahnen und Lymphknoten zur Beurteilung der Lymphabflüsse.</p>
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	<p>Die sogenannte Magnetresonanztomographie (MRT/Kernspintomographie) bietet</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>ein umfassenderes Leistungsspektrum der diagnostischen Möglichkeiten in der modernen Bildgebung. Hiermit lassen sich alle Teilkörperregionen und insbesondere Untersuchungen am Gehirn, am Rückenmark und am Herzen mit erstklassiger Bild Darstellung durchführen.</p> <p>Dank der modernen Technik können Gefäßprovinzen überlagerungsfrei visualisiert werden, so z. B. die gesamte Strombahn der unteren Extremitäten. Eine derartige Untersuchung kann meist eine diagnostische Angiographie ersetzen.</p> <p>Auch in der Diagnostik der Bauchorgane ist die Magnetresonanztomographie nicht mehr wegzudenken. Sie kann oft die Durchführung einer ERCP (endoskopischen retrograden Cholangiographie) unnötig machen. Erkrankungen des Leber-Galle-Pankreas-Systems oder des kleinen Beckens kommt man mit der Magnetresonanztomographie aussagekräftiger auf die Spur.</p>
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	siehe Magnetresonanztomographie
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	siehe Magnetresonanztomographie
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) mit Spiral-CT.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3-D-Auswertung	Exzellente Möglichkeiten der Bildnachbearbeitung im Rahmen der CT und MRT zur anschaulichen Darstellung des Herzens, Gefäßsystems und des Skelettes.
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4-D-Auswertung	Kommt zum Einsatz bei computertomographischer Darstellung des Herzens.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Röntgenuntersuchungen, Ultraschall und angiographische Verfahren finden ihren Einsatz auch im Rahmen laufender Operationen zur Unterstützung des Op-Teams.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Im Bereich sämtlicher diagnostischer Verfahren besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Messgrößen zu bestimmen, z. B. Stenosegrade, Alter von Schlaganfällen, Ausmaß der Osteoporose.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Alle Körperregionen können abgebildet werden, um Brüche, Entzündungen oder Tumore festzustellen.
VR40	Spezialsprechstunde	Computertomographien, Magnetresonanztomographien und Projektionsradio-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
		<p>graphien sind ambulant möglich über eine Zuweisung durch die ermächtigten Ambulanzen des Hauses (Chefarztambulanzen).</p> <p>Informationen und Terminvereinbarung: Montag - Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr, Telefon: 02421 599-155</p>
VR00	Carotis - Stentimplantation	<p>Einengungen der hirnversorgenden Halsschlagadern können Durchblutungsstörungen des Gehirns verursachen und zu einem Schlaganfall führen. Solche Carotis-Stenosen müssen behandelt werden, bevor größere gesundheitliche Schäden entstehen.</p> <p>Eine Operation kann vielen Patienten inzwischen erspart werden. Die Halsschlagadern werden per Carotis-Stenting erweitert. Diese minimal-invasive Behandlung erfolgt in der Regel unter örtlicher Betäubung durch eine Aufdehnung und das Einsetzen einer inneren Gefäßwandstütze (Carotis-Stent). Dabei wird die Engstelle mittels Ballonkatheter gedehnt und durch einen Stent offengehalten. Die geringe Komplikationsrate, dieses Verfahrens ist der operativen Therapie gleichwertig. Die Fachabteilung für Radiologie am St. Augustinus Krankenhaus wendet dieses Verfahren seit 2004 routinemäßig an.</p>

Tabelle B-7.2 Radiologie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-7.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Computertomographien, Magnetresonanztomographien und Projektionsradiographien	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	Computertomographien, Magnetresonanztomographien und Projektionsradiographien möglich über eine Zuweisung durch die ermächtigten Ambulanzen des Hauses (Chefarztambulanzen). Informationen und Terminvereinbarung: Montag bis Freitag: 08:00 - 16:00 Uhr Telefon: 02421 599-155
			VR08	Fluoroskopie/ Durchleuchtung als selbstständige Leistung	

Tabelle B-7.8 Radiologie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-7.10.1 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Beleg-ärzte)	6,5 Voll-kräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Voll-kräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Tabelle B-7.11.1: Ärzte

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

Tabelle B-7.11.1.2 Radiologie: Ärztliche Fachexpertise

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-7.11.2 Pflegepersonal

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu.

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	11,0	

Tabelle B-7.11.3 Radiologie: Spezielles therapeutisches Personal



C Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)



C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung

<p>Leistungsbereich</p>	<p>Die Fachabteilung für Neurologie des St. Augustinus Krankenhauses beteiligt sich an dem interdisziplinären und versorgungsformübergreifenden Projekt „Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung“ in Nordrhein unter dem Dach des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN).</p> <p>Ziel des Projektes ist die Förderung der Qualitätssicherung der Schlaganfallbehandlung durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung der Versorgungswirklichkeit durch eine standardisierte Dokumentation • Erkennung von Verbesserungspotentialen durch regelmäßige Rückspiegelung der Auswertungen • Schaffung einer Diskussionsbasis für die kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsqualität und • Hilfestellung bei der Umsetzung der erkannten Verbesserungspotentiale <p>Im Jahr 2010 beteiligten sich insgesamt 39 internistische, geriatrische und neurologische Abteilungen einschließlich Stroke Units (Schlaganfallzentren) an dem Projekt und lieferten auswertbare Datensätze zu über 17.000 behandelten Patienten.</p>
<p>Bezeichnung des Qualitätsindikators</p>	<p><u>Patientenbezogene Qualitätsindikatoren (Auszug):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prähospitalzeit • Hirngefäßdiagnostik bei Hirninfarkt und TIA • Durchführung einer Bildgebung • Antithrombotische Therapie – Antiaggregation, Antikoagulation bei Vorhofflimmern • Screening für Schluckstörungen • Frühzeitige Rehabilitation – Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie • Frühzeitige Mobilisierung • Pneumonierate nach Schlaganfall • Krankenhaussterblichkeit nach akutem Schlaganfall • Pneumonierate nach Schlaganfall
<p>Ergebnis</p>	<p>Die teilnehmenden Kliniken erhalten regelmäßig Quartalsauswertungen und jährliche Auswertungen. In Grafiken und Tabellen werden die erhobenen Items anschaulich für jedes Krankenhaus dargestellt. Ein Vergleich mit den Daten des vorangegangenen Intervalls vermittelt den Trend über die Zeitachse, um so Verbesserungspotenziale aufzuzeigen.</p>

Messzeitraum	Fortlaufend
Datenerhebung	<p>Ablauf der Datenerhebung (Erfassung der Versorgungswirklichkeit):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentiert werden Patienten, die mit den Symptomen eines akuten Schlaganfalls aufgenommen werden. Die Dokumentation endet mit der Entlassung/Verlegung des Patienten. • Erhebungsmaske und Ausfüllanleitung werden den Kliniken für jeden Patienten als EDV-Datei oder auf Papier zur Verfügung gestellt. Die Items umfassen: <ul style="list-style-type: none"> - soziodemographische Kenndaten - Komorbiditäten (diagnostisch abgrenzbare Krankheits- oder Störungsbilder) - neurologische Ausfälle - Schlaganfallschweregrade - diagnostische Untersuchungen und - Therapien • Die Patientendaten werden dem IQN (Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein) in anonymisierter Form zugeleitet • Das IQN prüft die Daten auf Vollständigkeit und Plausibilität
Vergleichswerte	Über ein anonymisiertes Benchmarking kann sich jedes Krankenhaus mit den anderen teilnehmenden Kliniken vergleichen.

„QUIPS“ Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie

Leistungsbereich	<p>Die Fachabteilung für Anästhesiologie des St. Augustinus Krankenhauses beteiligt sich an dem bundesweiten Projekt „QUIPS“, Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivtherapie und wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.</p> <p>QUIPS wird wissenschaftlich begleitet durch das QUIPS-Team unter der Leitung von PD Dr. med. Winfried Meißner, Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie Universitätsklinikum Jena</p> <p>QUIPS - Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie ist ein multizentrisches, interdisziplinäres Benchmark - Projekt zur Verbesserung der Akutschmerztherapie in deutschen Krankenhäusern. Ziel ist die Verbesserung der Ergebnisqualität in der postoperativen Schmerztherapie durch eine standardisierte Erhebung weniger Qualitätsindikatoren, ihre Analyse und Rückmeldung an die beteiligten Kliniken.</p> <p>Eine suffiziente Symptomkontrolle kann zur Liegezeitverkürzung beitragen und die Patientenzufriedenheit erhöhen. Daher liegt der</p>
------------------	--

	Schwerpunkt dieses Projektes auf der Ergebnisqualität aus Sicht der Patientinnen und Patienten.
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Parameter der Ergebnisqualität werden dabei in erster Linie aus der Patientenperspektive definiert. Im Vordergrund stehen dabei die funktionellen Auswirkungen von Schmerzen, Nebenwirkungen der Therapie und Patientenzufriedenheit.
Ergebnis	<p>Ein speziell entwickeltes Programm ermöglicht eine sofortige Datenanalyse und eine wöchentliche aktualisierte Rückmeldung der Ergebnisse an die teilnehmenden Kliniken. Dazu können die Teilnehmer über das Internet passwortgeschützt individualisierte Auswertungen abrufen und sich im Sinne des Benchmarking untereinander vergleichen.</p> <p>Auf der Grundlage der zurückgemeldeten Ergebnisse können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität der postoperativen Schmerztherapie der eigenen Station im Zeitverlauf, - die Qualität der postoperativen Schmerztherapie der eigenen Station im Vergleich mit anderen Stationen und - die Qualität der postoperativen Schmerztherapie im Vergleich zu anderen teilnehmenden Zentren analysiert werden. <p>Aufbauend auf einer anschließenden Defizitanalyse, können Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden. Durch die weitere Datenerhebung kann der Effekt der Maßnahmen direkt und zeitnah überprüft werden.</p>
Messzeitraum	Fortlaufend
Datenerhebung	Eine Reihe von klinisch-demographischen Daten (z. B. OP-Art, Alter) sowie Parameter der Ergebnisqualität werden mit Hilfe eines standardisierten Patientenfragebogens erfasst. Nach der webbasierten Eingabe werden die Daten ausgewertet und die Ergebnisse an die teilnehmenden Kliniken zurückgemeldet.

Beteiligung am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System ⇨ KISS

Leistungsbereich	<p>Das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen unterstützt medizinische Einrichtungen bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Dies erfolgt im Rahmen einer Netzwerkstruktur durch die kontinuierliche Sammlung und Analyse von relevanten Informationen zu Infektionskrankheiten aus den beteiligten Einrichtungen. Ziel ist die Beschreibung defizitärer Bereiche und die gezielte Vermittlung fehlender Informationen. Mit den zu erwartenden Ergebnissen kann die Basis für die Behandlung der Patienten deutlich verbessert werden.</p> <p>Das St. Augustinus Krankenhaus beteiligt sich seit 2006 an diesem Projekt.</p>
------------------	---

<p>Bezeichnung des Qualitätsindikators</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>MRSA-KISS</u> = Erfassung sämtlicher MRSA-Fälle bei stationären Patienten des Krankenhauses seit 2006. Eine Differenzierung erfolgt zwischen nosokomial erworbenen bzw. mitgebrachten Infektionen. • <u>Intensiv-KISS</u> = Erfassung der Infektionen bei Patienten auf der Intensivstation seit 2008, vor allem von Infektionen der unteren Atemwege (Pneumonien und Bronchitiden), Septikämien und Harnwegsinfektionen. Bei der Analyse werden auch die Anwendungen z.B. von Harnwegskathetern, zentralen Venenkathetern oder die Beatmung als Risikofaktoren für die Entwicklung nosokomialer Infektionen berücksichtigt.
<p>Ergebnis</p>	<p>Die Daten aus 2010 liegen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.</p>
<p>Messzeitraum</p>	<p>Fortlaufend</p>
<p>Datenerhebung</p>	<p>s. o. Bei Risikopatienten erfolgt ein MRSA - Eingangsscreening, um frühzeitig MRSA-positive Patienten zu erkennen. Zusätzlich wird seit 2010 bei <u>allen</u> Patienten, die auf der Intensivstation aufgenommen werden, ein MRSA-Screening durchgeführt.</p> <p>Die jeweiligen Daten werden über einen mehrjährigen Zeitraum erfasst.</p>
<p>Vergleichswerte</p>	<p>Ein Vergleich mit anderen Krankenhäusern wird durchgeführt. Die Bewertung erfolgt durch den Vergleich mit veröffentlichten Referenzdaten des Nationalen-Referenzzentrums.</p>

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Knie-TEP	50	178	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

	<i>Anzahl</i>
1 Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	51
2 Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	29
3 Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	2

Tabelle C-7: Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des St. Augustinus Krankenhauses wird geprägt durch das Leitbild der Caritas Trägergesellschaft West (ctw).

Das Leitbild der Caritas Träger Gesellschaft West (ctw) ist unter der Beteiligung der Mitarbeiter aus allen Einrichtungen der Organisation entstanden. Im Leitbild sind Grundsätze formuliert, zu denen wir uns gemeinsam verpflichtet haben und an denen unsere Arbeit gemessen wird.

Als christlich orientierter, sozialer Dienstleister bieten wir regional und überregional hochqualifizierte Leistungen auf dem Gebiet der Gesundheitspflege an.

Es ist uns ein Anliegen, nach innen und außen darzustellen, wie wir unseren Auftrag als Einrichtung der katholischen Kirche verstehen und an welchen Grundwerten wir uns in der Erfüllung unserer verantwortlichen Aufgabe orientieren.

Unsere Werte

Wir orientieren uns an den Grundwerten der katholischen Kirche und an dem christlichen Menschenbild. Wir respektieren die Einzigartigkeit jedes Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Genauso ist unser Handeln an christlichen und kirchlichen Grundüberzeugungen orientiert.

Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gerechtigkeit allen Mitmenschen gegenüber prägen unser Handeln. Einbindung in die Kirchlichkeit ist wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Darum ist unsere Arbeit ausgerichtet an Nächstenliebe und Barmherzigkeit zu den Menschen. Die Vermittlung dieser Werte ist ebenso ein zentraler Bestandteil unseres Ausbildungsauftrages.

Die im Leitbild ausgedrückten Gedanken mit Leben zu erfüllen, betrachten wir als unseren zentralen Auftrag, ohne dabei den wirtschaftlichen Einsatz der finanziellen Mittel außer Acht zu lassen.

Unsere Patienten, Bewohner und Teilnehmer

Die Würde, Freiheit und Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen zu wahren, ist die Grundlage unserer Arbeit.

Das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Patienten, Bewohner, Angehörigen und Teilnehmer sind Orientierung für unser Handeln.

Wir begleiten und unterstützen Menschen in besonderen Lebenssituationen und an Wendepunkten ihres Lebens. In vertrauensvoller Atmosphäre ermöglichen wir ihnen Akzeptanz, Toleranz, Offenheit, Transparenz, Freiheit, aber auch Verbindlichkeit zu erfahren. Die Einbeziehung jedes einzelnen in seiner Person und Würde und seiner Familie ist zentrale Verpflichtung und Selbstverständnis unseres Auftrages. Wir er-

mutigen ihn durch Beratung, Begleitung, Information und Austausch, Orientierung in zentralen Lebensfragen zu suchen und zu finden.

Mit moderner Ausstattung vervollständigen wir unseren Anspruch, bestmögliche Hilfe leisten zu können.

Eine individuelle seelsorgerische Betreuung unserer Patienten, Bewohner und deren Familien ist uns ein besonderes Anliegen. Die fürsorgliche Begleitung Sterbender liegt uns am Herzen.

Ideen und Anregungen aller uns anvertrauter Menschen sind für uns willkommene Impulse, um uns weiterentwickeln zu können.

Unsere Mitarbeiter

Die Zusammenarbeit ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung. Kommunikation und verbindliche Absprachen machen unsere Organisationseinheiten zu erfolgreichen Teams. Untereinander herrscht eine motivierende, die Innovation und Entwicklung fördernde Atmosphäre.

Unsere Mitarbeiter werden entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten gefördert und unterstützt, da wir Wert auf eine persönliche sowie berufliche Weiterentwicklung legen.

Die Mitarbeiter erhalten für ihre Aufgaben die erforderliche Verantwortung und angemessene Befugnisse. Qualitativ hochwertige Ergebnisse sind persönliches Anliegen aller Mitarbeiter, die an der Behandlung, Betreuung und Therapie sowie Bildung beteiligt sind.

Leistungsbereitschaft, diszipliniertes Arbeiten und ein verantwortlicher Umgang mit Ressourcen zeichnen unsere Arbeit aus. Unsere Arbeitsweise ist strukturiert und systematisch.

Ideen und Anregungen aller Mitarbeiter sind willkommene Impulse, mit denen sich unsere Führungskräfte auseinandersetzen. Die Weiterentwicklung zeitgemäßer Organisations- und Kommunikationsstrukturen ist für uns verpflichtend. Die Anerkennung von Einsatz, Motivation und Leistung der Mitarbeiter durch die Führungskräfte ist wesentlicher Charakter unserer Zusammenarbeit.

Die Sicherheit und der Arbeitsschutz unserer Mitarbeiter sind uns ein großes Anliegen. Wir sehen unsere soziale Verantwortung für die Jugend und bilden sie aus.

Wir bringen die Impulse und Ideen jüngerer Mitarbeiter in eine konstruktive Balance mit dem Wissen erfahrener Mitarbeiter. Unsere haupt- und ehrenamtliche Arbeit ist geprägt von mitmenschlicher Nähe und Zuwendung.

Mit Dank und Respekt fördern wir das Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wir erkennen ihre Leistungen an, bereiten sie auf ihre Aufgaben vor und begleiten sie hierbei.

Unsere Einbindung in der Region

Die Caritas Trägersgesellschaft West mit ihren Einrichtungen handelt als zuverlässiger und verantwortungsvoller Kooperationspartner.

Die Zusammenarbeit gestalten wir transparent und fair. Mit Ressourcen gehen wir verantwortlich um. Unser ökonomisches Arbeiten belegt den sorgsamen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

So erhalten wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

Als großer Arbeitgeber stärken wir damit die Kauf- und Wirtschaftskraft in der Umgebung. Der Einkauf von Waren und Leistungen orientiert sich an ökonomischen und ökologischen Werten und ist regional ausgerichtet.

Die Überprüfung unserer Arbeit und unserer Organisation betrachten wir als gesellschaftliche Verantwortung, der wir uns stellen.

Wir, die Caritas Trägersgesellschaft West, leisten mit unseren Einrichtungen einen Beitrag zur Gesundheitsbildung und zur Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung durch attraktive Angebote.

D-2 Qualitätsziele

Alle Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung im St. Augustinus Krankenhaus basieren auf dem gemeinsamen Leitbild der Caritas Träger Gesellschaft West (ctw) sowie deren unternehmensweiten Grundlagen und übergeordneten strategischen Zielsetzungen. Zudem orientieren sie sich an den gesetzlichen Regelwerken und den Vorgaben der Berufsverbände.

Darüber hinaus hat die Betriebsleitung des St. Augustinus Krankenhauses entschieden, ein Qualitätsmanagementsystem nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2008 aufzubauen und die Vorgaben des Anforderungskataloges der proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft zu erfüllen. Die darin aufgestellten Richtlinien fordern besondere Leistungen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in kirchlichen Krankenhäusern.

Strategische Ausrichtung:

- Gewährleistung einer hohen Qualität in Medizin und Pflege durch Orientierung an den Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften und Umsetzung von Pflegestandards
- Festlegung und Beschreibung sowie ständige Optimierung der medizinischen und pflegerischen Kernprozesse
- Erreichung einer hohen Patientenzufriedenheit durch regelmäßige Befragungen und der Einführung eines systematischen Managements der Bearbeitung der Patienten- und Angehörigenanliegen
- Sicherstellung des unternehmerischen Erfolgs durch Ausbau und Erweiterung des Leistungsspektrums u. a. auch durch Kooperationen mit anderen Krankenhäusern
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung durch Umsetzung der Konzepte zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter und zur Durchführung von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen
- Zielorientierte und qualifizierte Fort- und Weiterentwicklung der Mitarbeiter zur Stärkung und Verbesserung der Professionalität
- Verbesserung der Mitarbeiterorientierung durch Befragungen
- Aufbau eines krankenhausesweiten Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierung der gesamten Einrichtung nach den Kriterien der DIN ISO 9001 plus proCum Cert
- Zertifizierung von Leistungsbereichen des Krankenhauses nach den Kriterien der Fachgesellschaften
- Teilnahme an Benchmarkprojekten zur Ausrichtung bzw. Optimierung der Leistungen an allgemein gültigen Qualitätsindikatoren

Operative Qualitätsziele:

Die operativen Qualitätsziele werden jährlich von den Chefärzten und Abteilungsleitungen für das folgende Jahr erarbeitet sowie von den Mitgliedern der Lenkungsgruppe des Qualitätsmanagements mit der Geschäftsführung der Caritas Trägergesellschaft West genehmigt.

Für den Zeitraum 2010/2011 wurden folgende operative Ziele festgelegt:

- Entwicklung und Installation eines neuen Krankenhausinformationssystems (KIS)
- Installierung eines Radiologie-Informationssystems (RIS) und digitalen Bildarchivs (PACS).
- Umsetzung der Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche im gesamten Krankenhaus
- Beschäftigtenbefragung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement und ausgehend von den Ergebnissen, Aufbau entsprechender betrieblicher Strukturen zur Gesundheitsprävention für die Mitarbeiter
- Neubesetzung der Ämter der Krankenhausseelsorge, Aufbau und Integration eines Seelsorgekonzeptes
- Mitarbeiterbefragung zum Umgang mit Fehlern und entsprechende Maßnahmenplanung und Umsetzung
- Aufbau eines Critical Incident Reporting System (CIRS)
- Aufbau eines Case-Managements zur integrierten Versorgung der Schlaganfallpatienten
- Einführung eines zentralen Bettenmanagements
- Installation einer Kraft-Wärme-Kopplung zur Optimierung der Energieressourcennutzung
- Komplette Renovierung des Hauptbettenhauses mit Einbau neuer Nasszellen
- Neubau der Notarztunterbringung plus Garage
- Umbau der Radiologie mit Installation eines neuen Magnetresonanztomographen
- Teilnahme am nationalen Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) (systematische und kontinuierliche Überwachung von Erkrankungen durch Infektionen in Zusammenarbeit mit dem nationalen Referenzzentrum und dem RKI)
- Grenzüberschreitendes Projekt zur Bekämpfung multiresistenter Keime und im Krankenhaus erworbener Infektionen (euPrevent MRSA)
- Verbesserung des Entlassmanagements als Modellprojekt in der Fachabteilung Neurologie nach den Kriterien des Expertenstandard
- Umsetzung der nationalen Expertenstandards „Pflegerische Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden“ und „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ im gesamten Krankenhaus
- Zertifizierung der Stroke Unit Februar 2010

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Geschäftsführung der Caritas Träger Gesellschaft West (ctw) ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und Sicherstellung der Qualitätsmanagementsysteme ihrer Einrichtungen. Alle Krankenhäuser der Trägerorganisation haben sich 2008 einheitlich für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2008 und den Vorgaben des Anforderungskataloges der proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft entschieden.

Für den Aufbau des Qualitätsmanagementsystems und die Erreichung der Zertifizierungsreife im St. Augustinus Krankenhaus ist die dortige QM-Lenkungsgruppe verantwortlich. Diese ist einrichtungsübergreifend, interdisziplinär aus dem ärztlichen, pflegerischen und dem Verwaltungsdienst besetzt. Dadurch ist sichergestellt, dass die jeweiligen Fachkompetenzen in unser Managementsystem einfließen und die strategischen Entwicklungen interdisziplinär positiv beeinflusst werden. Der QM-Lenkungsgruppe gehören der Kaufmännische und der Ärztliche Direktor, die Pflegedirektorin, der Chefarzt der Inneren Medizin I, der leitende Chefarzt der Orthopädie/Unfallchirurgie und der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung und der Qualitätsbeauftragter des Krankenhauses an. Ein Geschäftsführer der ctw und die Qualitätsmanagementbeauftragte der ctw nehmen ebenfalls an den Lenkungsgruppensitzungen teil.

Die QM-Lenkungsgruppe genehmigt und überprüft die Qualitätsziele aller Einrichtungsbereiche und führt jährlich eine Managementbewertung durch. Darüber hinaus überwacht sie die Umsetzung aller Projekte, Audits und Maßnahmenpläne.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte der ctw berät unterstützend die einzelnen Einrichtungen der Organisation und leitet hierzu übergreifende Arbeitsgruppen und Qualitätsprojekte. Darüber hinaus führt sie im Auftrag der Geschäftsführung organisationsübergreifende interne Audits durch.

Für die Initiierung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Prozessen und Projekten in unserer Einrichtung sind die Qualitätsbeauftragten in allen Fachabteilungen und Bereichen mit verantwortlich.

Weiterhin wurden zur Unterstützung der Aufgaben im Qualitätsmanagement acht Mitarbeiter aus allen Fachbereichen unseres Krankenhauses als interne Auditoren geschult.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im St. Augustinus Krankenhaus werden zahlreiche Instrumente des Qualitätsmanagement eingesetzt, die im Zusammenhang mit den Zertifizierungsprojekten weiterentwickelt und differenziert wurden. Nachfolgend sind erfolgreich angewendete Instrumente beschrieben:

Prozessmanagement

Die Regelung von Verantwortlichkeiten, die Festlegung von Vorgehensweisen und vorgegebene Ziele garantieren in einer komplexen Einrichtung wie der eines Krankenhauses, eine gute, kontinuierliche und nachweisbare Qualität mit ständiger Weiterentwicklung.

Das Prozessmanagement koordiniert und definiert die Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegekräften und allen an der Versorgung der Patienten beteiligten Mitarbeitern mit dem Ziel eine bestmögliche, umfassende, patientenorientierte Ablauforganisation zu gewährleisten. Alle Kernprozesse im St. Augustinus Krankenhaus sind festgeschrieben und werden regelmäßigen Überprüfungen zur Optimierung unterzogen. Dies erfolgt z.B. anhand von Prozesskennzahlen, Wartezeiten, Statistiken oder Befragungen.

Projektmanagement

Um den Erfolg von Projekten zu gewährleisten, arbeiten wir anhand standardisierter Projektstrukturen, die eine praxisnahe Steuerung der Maßnahmen ermöglichen. Alle Aufträge zur Erarbeitung und „Neuordnung“ von Prozessen werden anhand eines detaillierten Projektauftrags an eine Arbeitsgruppe gegeben. Diese hat entsprechende Ziel- und Zeitvorgaben, Mittel und kompetente Mitarbeiter zur Verfügung für die Realisierung. Die Ergebnisse werden der QM-Lenkungsgruppe und der Geschäftsführung zur Kontrolle und Entscheidung vorgelegt.

Eine abschließende Evaluation der Projektumsetzung sowie die spätere Auditierung sind gängige Vorgehensweisen.

Patientenbefragungen

Grundsätzlich wird alle 2 Jahre eine fachabteilungsübergreifende Patientenbefragung nach einem standardisierten Verfahren durchgeführt. Um die Neutralität und Vergleichbarkeit sicherzustellen, bedient sich das Krankenhaus hier eines externen Instituts in der Zusammenarbeit mit dem Krankenhauszweckverband Rheinland e.V..

Zusätzlich werden in Teilbereichen Befragungen anlassbezogen durch das Qualitätsmanagement initiiert und ausgewertet, z.B. nach der Umstrukturierung und Renovierung der zentralen Notfallambulanz und der Endoskopie.

Mitarbeiterbefragungen

Zu den Themen „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und „Umgang mit Fehlern“ wurden krankenhaushausweite Mitarbeiterbefragungen mit in den Themen spezialisierten Instituten durchgeführt.

Patienten- und Angehörigenanliegen (Beschwerdemanagement)

Auftretende Beschwerden werden von uns als wichtige Hinweise auf bestehende Verbesserungsmöglichkeiten aufgefasst und deshalb im Rahmen eines definierten Beschwerdemanagements umfassend bearbeitet. Ziel ist es einerseits, die Beschwerdeführer zufrieden zu stellen und andererseits direkte Verbesserungen einzuleiten, die sowohl den Patienten und Angehörigen als auch dem Krankenhaus von Nutzen sind.

Interne Audits

Interne Audits werden als effizientes Instrument zur Bestandaufnahme und Bewertung unterschiedlichster Bereiche, Abläufe und Inhalte eingesetzt. Die Durchführung von Audits wird von qualifizierten Mitarbeitern nach differenzierten Auditplänen umgesetzt.

Interne trägerübergreifenden Audits werden seitens der Geschäftsführung der ctw in Auftrag gegeben. Für die Durchführung dieser organisationsweiten Audits ist die Qualitätsmanagementbeauftragte der ctw verantwortlich. Die krankenhaushausinternen Audits werden von der QM-Lenkungsgruppe des Krankenhauses festgelegt und dessen Qualitätsmanagement geplant und ausgeführt.

Die prozess- oder projektverantwortlichen Mitarbeiter des auditierten Bereiches erhalten den Auditbericht und erstellen zu den ermittelten Abweichungen einen Maßnahmenplan. Dieser wird von der QM-Lenkungsgruppe bewertet, genehmigt und auf die Umsetzung hin überprüft.

Begehungen

Regelmäßig werden im St. Augustinus Krankenhaus interne Begehungen durch entsprechendes Fachpersonal zu folgenden Themen durchgeführt:

- Brandschutz
- Arbeitssicherheit
- Einhaltung der Hygieneanforderungen
- Arzneimittelsicherheit
- Datenschutz

Die Begehungsergebnisse werden protokolliert. Abweichungen werden anhand von Maßnahmenplänen abgearbeitet.

Fehlermeldesystem (CIRS Critical Incident Reporting System)

Zur Erkennung und Vermeidung von Fehlern in der Versorgung von Patienten ist die rückblickende Analyse von kritischen Ereignissen ein wichtiges Instrument. In einem krankenhausesinternen Fehlermeldesystem haben die Mitarbeiter aller Fachabteilungen die Möglichkeit unerwünschte Ereignisse und Bedingungen im Rahmen der Patientenversorgung anzuzeigen. Die eingegangenen Meldungen werden von einem Auswerterteam beurteilt und entsprechende Präventionsmaßnahmen mit den Bereichsleitungen erarbeitet.

Benchmarking

Das St. Augustinus Krankenhaus nimmt an mehreren Projekten zum Vergleich der eigenen Behandlungsqualität mit den anderen Einrichtungen teil.

A) Teilnahme an der externen Qualitätssicherung (BQS)

Bei einem Großteil der Krankenhausesfälle erfolgt die Messung und Darstellung der Versorgungsqualität im Rahmen der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung. Die Daten dieser externen Qualitätssicherung werden in einem internen Verfahren aufbereitet und den Fachabteilungen zur Interpretation und Maßnahmenableitung zur Verfügung gestellt. Die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen wird im Rahmen der Bewertung des Folgejahres überprüft.

B) Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)

Auf unserer interdisziplinären Intensivstation wurde die Einführung eines Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System unter den Vorgaben des Nationalen Referenzzentrums für Krankenhaushygiene und des Robert Koch-Instituts umgesetzt. Damit ist die fortlaufende, systematische Erfassung, Analyse und Interpretation nosokomialer Infektionsraten möglich. Durch den Vergleich der eigenen Daten mit denen der Referenzdatenbank hat unsere Intensivstation die Gelegenheit, Anhaltspunkte für eine Optimierung von Präventionsmaßnahmen zu erhalten.

C) Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS)

Alle operativen Fachabteilungen unseres Krankenhauses nehmen unter Leitung unserer Fachabteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin an einem interdisziplinären, wissenschaftlich begleitetem Benchmark-Projekt zur Verbesserung der Akutschmerztherapie teil. Ziel ist die Verbesserung der Ergebnisqualität in der postoperativen Schmerztherapie durch eine standardisierte Erhebung weniger Qualitätsindikatoren, ihre zeitnahe Analyse und Rückmeldung an die beteiligten Kliniken. Ein webbasiertes automatisiertes Feedback ermöglicht ein internes und externes Benchmarking sowie eine kontinuierliche Verlaufsbeobachtung.

D) Förderung der Qualitätssicherung der Schlaganfallbehandlung

Die Fachabteilung für Neurologie mit der angeschlossenen Stroke Unit nimmt an dem Projekt **„Förderung der Qualitätssicherung der Schlaganfallbehandlung“** des

Institutes für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) teil. Ziel der Maßnahme ist die Erkennung von Verbesserungspotenzialen, durch die regelmäßige Rückspiegelung der Auswertungen sowie die Schaffung einer Diskussionsbasis für die kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsqualität. **Dies ist möglich auf der Grundlage klinikindividueller Auswertungen durch** Vergleich mit den Daten des vorangegangenen Intervalls, als auch über das anonymisierte Benchmarking mit anderen teilnehmenden Kliniken.

Qualitätsmanagementhandbuch

Das QM-Handbuch ist von zentraler Bedeutung und ist deshalb im Intranet des Krankenhauses von allen Mitarbeitern einsehbar. Es ist nach den DIN ISO Kriterien gegliedert und enthält vorwiegend Prozessbeschreibungen und relevanten Dokumente/Formulare für die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben im Krankenhausbetrieb. Für die Pflege des Handbuches ist das zentrale Qualitätsmanagement zuständig, die Inhalte werden von den Mitarbeitern der jeweiligen Bereiche verfasst.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekte sind komplexe und/oder innovative Aufgabenstellungen, die außerhalb der Routinetätigkeiten liegen und für deren Lösung oft eine berufs- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit notwendig ist. Da der Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen dabei oft beträchtlich ist, nutzen wir das strukturierte Projektmanagement um die Umsetzung von Qualitätszielen systematisch zu planen, zu steuern und zu überwachen.

Nachfolgend eine Auswahl von Projekten, die das St. Augustinus Krankenhaus im Berichtszeitraum durchgeführt hat bzw. zurzeit noch durchführt.

- Aufbau eines interdisziplinären Bauchzentrums zur Bündelung der Kompetenzen verschiedener Fachabteilungen und externer Kooperationspartner.
- Aufbau eines interdisziplinären Schmerz- und Palliativzentrums zur Nutzung der vorhandenen Fachkompetenz und Erweiterung des Behandlungsangebotes.
- Umsetzung der Expertenstandards „Entlassungsmanagement in der Pflege“ zur verbesserten Entlassungsvorbereitung mit den an der Behandlung beteiligten Disziplinen und der verstärkten Einbindung der Angehörigen.
- Optimierung der Expertenstandards „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ und „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ zur Umsetzung abteilungsübergreifender Richtlinien prophylaktischer Maßnahmen und Behandlungsvorgaben.
- Einführung eines zentralen Bettenmanagements zur Verbesserung der Belegungssteuerung und zur Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Entwicklung eines neuen trägerweiten EDV-gestützten Krankenhausinformationssystems zur schnelleren patientenbezogenen Informationsbereitstellung sowie zur besseren Vernetzung der einzelnen Krankenhausbereiche
- Einführung eines EDV-gestützten Fehlermeldesystems (Critical Incident Reporting System) mit Benennung eines Auswerterteams und entsprechenden Regelungen zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen.
- Teilnahme am Krankenhaus Infektions Surveillance System zur systematischen und kontinuierlichen Überwachung von Erkrankungen durch Infektionen in Zusammenarbeit mit dem nationalen Referenzzentrum und dem Robert Koch Institut sowie Teilnahme am regionalen Projekt „euPrevent“ zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten in Gesundheitseinrichtungen.
- Optimierung der Abläufe im Operationsbereich unter dem Aspekt der Risikominimierung und der Patientenorientierung
- Projekt zur integrativen Versorgung von Schlaganfallpatienten durch ein spezifisches Case Management
- Aufbau eines integrativen Versorgungsnetzwerkes zur flächendeckenden Umsetzung der ambulanten und stationären palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung im Kreis Düren
- Installierung eines trägerweiten Radiologie Informationssysteme (RIS) und digitalem Bildarchiv (PACS).

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das stationäre Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus in Düren hat 2009 die QKA-Zertifizierung (Qualitätskatalog für katholische Einrichtungen der stationären Altenhilfe) mit der Bewertung „sehr gut“ abgeschlossen. Das spezielle Verfahren für katholische Einrichtungen der Altenpflege wurde erstmalig für den Hospizbereich modifiziert und auf die besonderen Gegebenheiten des stationären Hospizes übertragen. Somit ist das stationäre Hospiz am St. Augustinus Krankenhaus Düren das erste QKA-zertifizierte stationäre Hospiz in Deutschland.

Folgende Zertifizierungsverfahren sind geplant und die entsprechenden Vorbereitungen sind auch größtenteils schon umgesetzt:

- Zertifizierung der Stroke Unit nach den Vorgaben der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutschen Schlaganfallhilfe (1. Jahreshälfte)
- Zertifizierung der Notfallambulanz im Rahmen des Traumanetzwerkes der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (1. Jahreshälfte)
- Zertifizierung des interdisziplinären Bauzentrums nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2008 und den Vorgaben des Anforderungskataloges der proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft (2. Jahreshälfte)
- Zertifizierung des gesamten Krankenhauses nach den Kriterien der DIN EN ISO 9001:2008 und den Vorgaben des Anforderungskataloges der proCum Cert Zertifizierungsgesellschaft (2012)